BRÜCKEN Bote

GEMEINDEBRIEF

der Evangelischen St. Gotthardt- und Christuskirchengemeinde
und der Evangelischen St. Katharinenkirchengemeinde

September/Oktober 2020

Marlene von der Kita St. Katharinen verschönert mit ihrem Papa Matthias Vielstich eine Wand im Hof der Kita. Foto: André Großmann

INHALT

Editorial 2

Schwerpunktthema 3- 5

Kunstbetrachtung 6

Nachruf Sup.i.R. Koopmann..... 7

Kita und Christenlehre 9

Konfirmanden und
Junge Gemeinde ..... 10 / 11

Termine u. Ankündigungen 12/13

Kirchenmusik 14

St. Gotthardt- und Christus-
kirchengemeinde 15- 17

St. Katharinen ..... 18 - 22

Flüchtlingsnetzwerk 23

Von unseren Partnern ..... 24 / 25

Termine auf einen Blick 26

Alle Gottesdienste 27

Adressen 28

Sei mutig und entschlossen!

Hab keine Angst und lass dich durch nichts erschrecken; denn ich, der Herr, dein Gott, bin bei dir, wohin du auch gehst!

Josua 1,9

Liebe Gemeinde,
waren Sie auch verreist in den vergangenen Wochen? Brechen Sie gern auf zu neuen Horizonten, wo aufregende Entdeckungen auf Sie warten oder reisen Sie lieber an vertraute Orte, wo es leicht fällt auszuspannen, weil alles Wichtige schon erkundet ist?
Und am Ende der Zeit? Wie verabschieden Sie sich? In unserer Familie gehört es dazu, noch einmal das Feriendomizil zu begehen, sich von Tieren, der Umgebung, dem Ort, den Menschen zu verabschieden. Schließlich weiß man ja meistens nicht, wann und ob man sich wiedersehen wird.
In manchen Jahren fiel mir der Abschied vom Urlaub sehr schwer – noch nicht genug Sonne getankt, noch nicht genug gesehen, noch nicht alle Gipfel erklommen oder alle Seen durchschwommen. Und in manchen Jahren freute ich mich schon sehr aufs Nach-Hause-Kommen: Auf das eigene Bett, die vertraute Umgebung, die lieben Menschen.
Es gibt solche und solche Aufbrüche und auch diese und jene Abschiede! Solange wir auf dieser Welt sind, müssen wir immer neu beides bewältigen, Aufbruch und Abschied. Immer wieder erzählt die Bibel davon: Von Abraham, der noch im hohen Alter aufbricht, von Ruth und Naomi, die lieber gemeinsam ihren Weg gehen als auch noch voneinander Abschied zu nehmen, von Paulus, der zu immer neuen Reisen aufbricht und so auch immer wieder Abschied nehmen muss von Menschen, Orten, neu gegründeten Gemeinden. Von Jesus gibt es bei Johannes ganze Abschiedsreden (die seine Jünger zunächst nicht verstehen). Wir leben im Vorläufigen und unter der Verheißung, dass das Beste noch kommt. Fromme Jüdinnen und Juden lassen in ihrer Wohnung ganz bewusst eine Ecke untapeziert als Erinnerung: Wir sind hier nicht ganz zu Hause, sondern auf der Durchreise ins ewige Land.
So sind jeder Aufbruch und jeder Abschied wie ein Stück Vorbereitung für den endgültigen Abschied, die letzte Reise. Und die Frage ist: Wie kann das gelingen? Gut Abschied zu nehmen, um frei zu werden für das Neue, das kommt?

1. Das, was war, umarmen.

Wenn wir uns verabschieden, dann tun wir das oft freundlich, mit guten Wünschen für die anderen. Wir geben uns fest die Hand oder umarmen uns (Erinnern Sie sich noch? Früher machte man das so…!), um noch einmal die Nähe des Anderen zu spüren. Auch wenn jemand stirbt, tut es gut, den Körper noch einmal zu berühren, um wirklich begreifen und Abschied nehmen zu können. Manchmal feiern wir auch ein Abschiedsfest – beim Übergang vom Kindergarten zur Schule, von der Schule zur Lehre oder zum Studium, vom Allein-Leben zur Ehe. Wir feiern, dass etwas anders wird und gleichzeitig erinnern wir uns liebevoll an das Gewesene.

2. Für das, was war, danken.

„Danke für den schönen Abend." „Danke für das gute Essen und eure gute Gesellschaft!", so sagen wir manchmal, wenn wir uns verabschieden. Wir würdigen, was gewesen ist und damit auch die, die es ermöglicht haben. Manchmal sind das die Gastgeberinnen und Gastgeber, Freundinnen und Freunde, manchmal ist es Gott, dem wir aus vollem Herzen danken. Wir wissen, dass wir uns und gelingendes Leben nicht uns selbst verdanken, sondern dass es Geschenk ist. So gehört Dankbarkeit zum Abschied, weil sie noch einmal aufscheinen lässt, was gewesen ist, was uns verbunden hat mit den Menschen, von denen wir Abschied nehmen.

3. Das, was war, Gott zurückgeben

À dieu! So verabschiedet man sich in Frankreich. Das heißt wörtlich übersetzt: Zu Gott hin, Gott anbefohlen. Als ich vor vielen Jahren in Irland mit dem Rad unterwegs war, verabschiedeten uns Menschen oft mit „God bless you" – Gott segne Dich. In unserem Sprachgebrauch eher selten (Segen scheint so etwas Großes zu sein!), drückt dieser Segenswunsch vor allem die Bitte aus, Gott möge jetzt und immer mit dem/der anderen sein, ihn oder sie behüten und bewahren, weil ich es nicht tun kann, weil wir aufbrechen, weil wir Abschied nehmen.
Und das ist ja das Gute in Allem: Gott geht alle unsere Wege mit! Gott ist uns nahe im Vertrauten wie im Neuen, im Kennenlernen wie im Abschied nehmen, ja, Gott ermutigt uns sogar dazu, immer neu aufzubrechen: Aus Sorge und Angst, aus Bequemlichkeit und Trott, aus allzu Vertrautem hin zu neuen Ufern.

So breche auch ich auf und verabschiede mich von Ihnen: Mit einer Umarmung oder einem festen Händedruck (wie es Ihnen lieber ist…), mit großem Dank für alles gemeinsam Erlebte und mit einem À dieu!

Ihre Pfarrerin Ulrike Mosch

Ein bunter Blumenstrauß

Zum Abschied aus der St. Gotthardt- und Christuskirchengemeinde schenken wir Pfarrerin und Gemeindepädagogin Ulrike Mosch einen bunten Blumenstrauß mit Grüßen, Erinnerungen und guten Wünschen. Ulrike Mosch hatte im Jahr 2010 die Pfarrstelle mit einem Stellenumfang von 50 Prozent in unserer Gemeinde angetreten und die Gemeinde seitdem in besonderer Weise geprägt. Ab 1. September 2020 nimmt sie nun nach 10 Jahren eine Tätigkeit als Studienleiterin im Amt für Kirchliche Dienste auf und wird künftig Gemeindepädagogen/innen ausbilden. Die Beauftragung für Jugend- und Konfirmandenarbeit in Brandenburg mit einem Stellenumfang von 50 Prozent wird sie weiterführen. Die vakante halbe Stelle in unserer Gemeinde übernimmt Pfarrer Philipp Mosch, der sich die Aufgaben in der Gemeinde mit Pfarrer Jens Meiburg teilt, der das Amt des stellvertretenden Superintendenten abgibt und sich nun mit ganzer Kraft auf das Brückenpfarramt konzentrieren kann. Mit einem festlichen Erntedankgottesdienst wird Pfarrerin Ulrike Mosch am 4. Oktober um 10.30 Uhr mit anschließendem Empfang verabschiedet. Seien Sie herzlich eingeladen.

Für Ulrike Mosch

Meine früheste Erinnerung: deutlich sehe ich Sie stehen unter den Kitakindern im St. Katharinen Gemeindehaus. Sicher waren Sie auch unter den Kindern, die freitags zu mir zum Singen kamen.
Großer Sprung: bleibenden Eindruck machte Ihre Vorstellung in der St. Gotthardtkirche, als Sie sich um die freie Pfarrstelle bewarben; es ging um „… auch ihr als die lebendigen Steine…“
Gern erinnern wir uns auch an die abendlichen Taizé-Gottesdienste.
Meine Frau hebt besonders die „exakte und strukturierte“ Art hervor, mit der Sie Ihre Arbeit taten und tun. Dem schließe ich mich voll und ganz an.

Schade, dass Sie gehen! –
Schön, dass Sie in der Nähe bleiben!

Ihr Ernst und Ihre Bettina Damus

Familienrüstzeit mit Pf. Ulrike Mosch

Ein Abschied ist auch ein Neubeginn

Als ich vor 10 Jahren erfuhr, unsere Gemeinde bekommt einen neuen Pfarrer, war alles klar – ein neuer Pfarrer. Dann hieß es, es ist eine Pfarrerin. Mal sehen, wie die „Neue“ so einen Gottesdienst gestaltet, wie sie predigt, wie sie so ankommt bei der Gemeinde. Ich gebe es zu, ich war angenehm überrascht. Der Gottesdienst sprach mich an. Inzwischen habe ich einige mit Frau Mosch erleben dürfen. Was mir gefällt, sie findet schnell Kontakt zu den Gemeindemitgliedern. Ihre Herzlichkeit und ihr Engagement kommen bei den Älteren und den Jüngeren gleichermaßen an. Und im Gemeindekirchenrat kann sie auch ihren Standpunkt vertreten und durchsetzen.
Ich bedauere es, dass sie unsere Gemeinde verlässt. Sie wird zukünftig eine neue verantwortungsvolle Aufgabe übernehmen. Aber sie bleibt uns durch ihre Jugendarbeit mit den Konfis weiterhin verbunden.
Die Gemeinde wünscht ihr
für ihre neue Tätigkeit alles Gute
und Gottes Segen.

Jürgen Kunert

Bye, bye und kein farewell oder einfach nur Auf ein Wiedersehen

Liebe Ulrike Mosch,
tatsächlich ist es ein kleiner Abschied und kein Lebewohl. Denn es ist auch so, dass ich der einzige der Kollegen im Pfarrteam bin, der überhaupt einen Abschiedsgruß für Dich im Brückenboten schreiben kann. Denn erstens: Ulrike Mosch bleibt im Pfarrhaus wohnen und lebt mit ihrem Ehemann und Kollegen, Philipp Mosch, der ihre halbe Gemeindepfarrstelle ab 1. September mit übernehmen wird, auch weiter unter einem Dach. Auch für den Kollegen Jonas Börsel ist es nur ein halber Abschied, da er auch weiterhin den Konfirmandenunterricht und die Konfirmationen mit Dir zusammen gestalten wird. In der Jugendarbeit in der Region Brandenburg bleibst Du uns auch erhalten.
So bleibt es mir vorbehalten, auf Wiedersehen zu sagen und vor allem Ulrike Mosch zu danken. Danke für das Willkommen und den guten Start, den Du als „Dienstälteste“ im Pfarrteam konzeptionell mit uns drei Kollegen gestaltet hast, als wir im Jahr 2014 in unsere jeweiligen Pfarrstellen kamen. Danke für die kreative und engagierte Zusammenarbeit, in vielen konstruktiven Gesprächen, regelmäßigen Dienstberatungen, Teambesprechungen etc. Deine weiblich-empathische und doch stringent-zielorientierte Art wird uns sicher manchmal fehlen. Umso schöner ist es, nur auf Wiedersehen sagen zu müssen, weil es die eine und andere Gelegenheit dafür geben wird. Auch gut zu wissen, dass Du Deine Gaben und Dein Wissen bei der Ausbildung von GemeindepädagogInnen in unserer Landeskirche im Amt für Kirchliche Dienste auf dem Burghof einsetzen wirst. So wirst Du das, was wir an Dir schätzen, prägend an nachfolgende Mitarbeitende weitergeben. Wir wünschen Dir dafür Gottes reichen Segen und ein gutes Gelingen.
Dein Kollege Jens Meiburg

Grüße aus dem Feierabendkreis

Nach vielen gemeinsamen Jahren im Feierabendkreis der Christuskirche wird Gemeindepädagogin Ulrike Mosch nun zukünftig ihren Tätigkeitsbereich ändern, um auch Nachfolger im Beruf mit auszubilden. Wir sehen das mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Selbstverständlich freuen wir uns, dass sie neue wichtige und interessante Aufgaben übernehmen kann. Da sie in Zukunft nicht mehr bei unseren Treffen dabei sein wird, stimmt uns diese Veränderung aber auch wehmütig. Für die Zeit, die wir mit ihr haben durften, sind wir dankbar und wir werden die vielen schönen gemeinsamen Erlebnisse in guter Erinnerung behalten. Unsere monatlichen Treffen waren abwechslungsreich und fröhlich und es gab auch für uns Ältere immer etwas Neues zu erfahren.

Zu den Höhepunkten im Jahr gehörten der Weltgebetstag der Frauen und die Ausflüge mit Kutsche, Schiff oder Bus und der Besuch der BUGA in Havelberg. Wir bedanken uns für die gemeinsamen Stunden ganz herzlich, liebe Frau Mosch, und wünschen Ihnen Gottes Segen für Ihre neuen Aufgaben.

Sie werden uns auch aus der Ferne stets nahe sein und wir würden uns freuen, wenn wir sie bald einmal wieder als Gast bei uns begrüßen könnten.

Im Namen des Feierabendkreises mit freundlichen Grüßen Ingrid Krause

„Wo Gott dich hin gesät hat, dort sollst du blühen."

Vor einigen Jahren bekam ich zum Geburtstag eine Postkarte mit diesem afrikanischen Zitat geschenkt.
Dieser kleine Vers hat mich so bewegt, dass ich die Karte nicht weglegen konnte, und so hat sie seitdem einen festen Platz auf der Fensterbank in meiner Küche. Dieser Vers ist mir Aufforderung und Frage, zugleich aber auch ein Korrektiv geworden.

Liebe Ulrike, Du hast auf Deine ganz eigene zauberhafte Weise in dieser Gemeinde geblüht und sie mit Knospen und Blüten beschenkt. Ich habe ganz viele von diesen Schätzen bei Rüstzeiten, Gottesdiensten, Kaffeepausen .... erfahren und werde sie bewahren. Das gemeinsame Arbeiten mit Dir war mir eine Freude und ich danke für dieses Geschenk.

Und wenn du nun Gottes kleiner Saatspur in das Amt für kirchliche Dienste gefolgt bist, bin ich mir sicher, dass du auch dort deine Blüten entfalten wirst. Denn "Deine Augen sahen mich, als ich noch nicht bereitet war, und alle Tage waren in dein Buch geschrieben, die noch werden sollten und von denen keiner da war." (Ps.139,16)
Gemeindepädagogin Anja Puppe

Liebe Ulrike!
Ich sitze vor einer Hütte im bayrischen Voralpenland und genieße die Stille. Nur Grillenzirpen, Kuhglocken und ein wunderbarer Ausblick auf die Alpen. Kaum zu glauben, dass mir hier vor gut 20 Jahren die Verbindung zur Kirche abhandenkam. Meine Jugend verbrachte ich in einer Kleinstadt in Mecklenburg-Vorpommern. Die hatte außer dem Musikgymnasium nicht viel zu bieten, aber die Junge Gemeinde war für mich ein wichtiger Anlaufpunkt jeden Montagabend.
Dort war ich glücklich mit den anderen Jugendlichen, den Diakonen und mit Gott.
Dann zog ich für die Ausbildung nach Bayern. Alles war katholisch, mir fremd und auch in der kleinen evangelischen Gemeinde fühlte ich mich fehl am Platz.
Meine erste Arbeitsstelle führte mich nach Berlin, aber auch dort fand ich keinen Anschluss mehr. Kirche mit ihren dortigen Protagonisten hat mich nicht erreicht. Mir reicht nicht die Institution Kirche, ich brauche lebendige Menschen, die Gottes Botschaft so transportieren, dass sie mich erreicht.
Der oft gesagte Satz: "Ich kann auch ohne Kirche an Gott glauben" funktioniert für mich aber auch nicht. Denn ohne die Gemeinschaft scheint die Verbindung zu Gott und zum Glauben schwer lebbar.
So war es ganz wunderbar, Dich, liebe Ulrike, bei einem Nachbarschaftskesselgulasch auf dem Gotthardtkirchplatz kennenzulernen und gleich zu spüren: Hier geschieht etwas. In den folgenden Jahren hast Du mir Kirche wieder nahegebracht. Vor allem durch Dein Leben und Gestalten von Gemeinschaft. Egal ob Familienrüste, Frauenkreis oder Gottesdienst. Bei Dir ist kirchliches Gemeindeleben farbenfroh lebendig und immer im Fluss.
Ich freue mich sehr, dass Du der Jugendarbeit weiter treu bleibst und wünsche Dir für die neu angenommene Herausforderung von Herzen alles erdenklich Gute. Ich bin sicher, Du wirst viel Gutes bewirken.

Liebe Grüße und auf bald!
Almuth McWilliams

DAS HIMMLISCHE JERUSALEM

I. Heute geht es um das letzte Buch der Bibel, die Offenbarung des Johannes. Johannes verfasste sie während seiner Verbannung auf der Insel Patmos; das Johannes-Evangelium ist später entstanden.

„Das Himmlische Jerusalem“ ist der Titel eines Bildes, das 2019 restauriert wurde und jetzt im südlichen Seitenschiff der St. Gotthardtkirche hängt. Dargestellt ist, was Johannes im 21. und 22. Kapitel seiner Offenbarung beschreibt: Das Himmlische Jerusalem.

Johannes selbst gebraucht diesen Ausdruck nie: Er spricht von der Heiligen oder Ewigen Stadt und vom Neuen Jerusalem. Auch haben wir uns das Himmlische Jerusalem nicht als einen festen Ort im Jenseits vorzustellen. Vielmehr bewegt sich die Himmelsstadt auf die Erde zu, um sich mit ihr zu vereinigen. „Und ich sah die Heilige Stadt, das Neue Jerusalem, von Gott aus dem Himmel herabkommen“ heißt es in Kapitel 21, Vers 2.

Gemälde "Das himmlische Jerusalem" in der St. Gotthardtkirche. Foto Salge.

II. Hat man sich lesend durch den umfangreichen und schwergewichtigen Text der Johannes-Apokalypse hindurchgearbeitet, gelangt man mit dem Ende des 20. Kapitels an eine Schwelle: Eben noch befanden wir uns mitten in den apokalyptischen Schreckens-Szenarien und hörten vom Kampf Michaels mit dem Drachen, vom Sturz der Hure Babylon und vom Weltgericht: Plötzlich herrscht Stille. Wir treten ein in eine Sphäre des Friedens, der Schönheit und Harmonie. Wir werfen einen Blick in die vom Himmel herabfahrende Heilige Stadt, die der mächtige Engel dem Johannes zeigt.

Paulus sagt (1. Kor 13,1o): „Wenn aber kommen wird das Vollkommene, so wird das Stückwerk aufhören“. An diesem Punkt befinden wir uns: Das Vollkommene ist da!

III. Die Vorstellung des Vollkommenen bringt Johannes zum Ausdruck durch die Zahl Zwölf, die Zahl der Vollständigkeit und der Vollkommenheit. So ist in der Beschreibung der Heiligen Stadt die Rede von zwölf Toren und jeweils ebenfalls zwölf Engeln, Stämmen Israel, Grundsteinen, Aposteln sowie zwölf Ernten im Jahr.

Die Zwölf hat aber noch eine andere Bedeutung. Die ergibt sich aus dem Wechsel von der Sieben zur Zwölf. Zunächst herrscht in der Offenbarung die Sieben vor: Wir haben mehrere Siebener-Runden, und zwar jeweils sieben Sendschreiben, Siegel, Posaunen und Zornesschalen.

Die Sieben gilt als Zahl der Zeit, bzw. als die Zahl rhythmischer Abläufe im Strom der Zeit. Denken wir an unsere Sieben-Tage-Woche oder an den Sieben-Jahres-Rhythmus in der individuellen menschlichen Entwicklung. Wenn das so ist, dann ist der Schritt von der Sieben zur Zwölf – wie ihn die Offenbarung vom 20. zum 21. Kapitel vollzieht – der Schritt aus der Zeit in die Ewigkeit.

IV. Zu Beginn des 21. Kapitels lesen wir: „Der erste Himmel und die erste Erde sind vergangen“. Später erfahren wir, dass es auch den Wechsel von Tag und Nacht nicht mehr gibt. Sonne, Mond und Sterne haben ihre Funktionen als Leuchten für den Tag und die Nacht verloren. Sind sie damit völlig verschwunden? Vielleicht nicht: Mit dem Gold der Mauern, durchsichtig wie Glas, den Edelstein-Fundamenten des Neuen Jerusalem und den Toren aus Perlen sind sie eingegangen in die Heilige Stadt. Denn das Gold repräsentiert die Sonne, wie die glänzenden

"Das himmlische Jerusalem" Ausschnitt. Foto Salge

Edelsteine die Sterne repräsentieren und die sanft schimmernden Perlen den Mond. So sind Sonne Mond und Sterne zu Bauelementen des Neuen Jerusalem geworden.
Die Stadt selber hat eine neue Sonne: Das Lamm auf dem Thron. Und wie die Sonne der Wärme, Licht und Leben spendende Mittelpunkt unseres Planetensystems ist, so ist das Christus-Lamm auf dem Thron das leuchtende Herz der Neuen Welt Gottes.
V. Der Maler unseres im frühen 17. Jahrhundert entstandenen Bildes bedient sich eines Vorbildes, das auch bei anderen Darstellungen des Himmlischen Jerusalems zu finden ist: Die rechte Bildhälfte wird dominiert von den beiden Protagonisten auf dem Berge. Da ist der große Engel mit den weit ausladenden Flügeln und dem langen Stab in der linken Hand. Mit der Rechten zeigt er dem schauenden bzw. schreibenden Johannes die bereits im Niederfahren begriffene Heilige Stadt. Mit diesen beiden blicken auch wir wie von oben hinein in die Stadt. Quadratisch ist sie angelegt. Goldglanz leuchtet auf beiden Seiten der Mauer und vom Boden der Himmelsstadt.
Je drei Tore schauen in die vier Himmelsrichtungen. Jedes hat im Giebel eine Perle. Engel halten Wacht. Wir entdecken die Edelsteine im Mauerwerk neben den Toren.
Ein Strom lebendigen Wassers durchzieht die Stadt. Zu beiden Seiten grünen Bäume des Lebens, die zwölf Mal im Jahr Frucht tragen. Gebäude sind zu sehen und Menschen. Der Maler bringt die Heilige Dreifaltigkeit ins Bild mit Gott Vater, der Taube des Heilligen Geistes und mit Christus als Lammträger und Guter Hirte, der sich mit seiner Herde auf die Heilige Stadt zubewegt.

KMD Ernst Damus

Nachruf für Superintendent i.R. Rainer Koopmann

Foto privat

Am 24. Juni 2020 ist unser langjähriger Pfarrer und Superintendent Rainer Koopmann heimgegangen zu unserem himmlischen Vater. Am 2. Juli haben wir in einem bewegenden Trauergottesdienst Abschied genommen. Hier erinnern wir dankbar mit Auszügen der Trauerpredigt von Bischof i.R. Dr. Wolfgang Huber an seinen Lebensweg und an sein Wirken.

„Ich weiß, dass mein Erlöser lebt." Wir Christen glauben, dass Jesus Christus unser Fürsprecher im Tod und über den Tod hinaus ist. Rainer Koopmann wurde diese Gewissheit schon im Elternhaus mitgegeben. Als Sohn eines Reichsbahnarbeiters und seiner frommen Ehefrau kam er in Oranienburg am 15. September 1935 zur Welt im sich stürmisch ausbreitenden Antisemitismus und der immer offenkundiger werdenden Vorbereitung eines neuen Weltkriegs. Dessen Verlauf erlebte er als Kind, den Übergang zur Gründung der DDR mit dem wachen Bewusstsein eines Jugendlichen. Die kirchliche Verwurzelung seiner Mutter als Kirchenälteste in der Reformierten Gemeinde Hohenbruch machte ihn gegen die SED-Ideologie immun. Der Siebzehn- oder Achtzehnjährige offenbarte das Dilemma, in dem er wie viele andere einen eigenen Weg finden musste, in einer handschriftlichen Erklärung aus dem Jahr 1953: „Hiermit erkläre ich, dass ich als konfirmierter evangelischer Christ meiner Kirche und ihrem Herrn gewillt bin, die Treue zu halten, aber nichts gegen die Regierung der DDR oder deren Gesetze tun will und auch zu keiner nicht zugelassenen Organisation gehöre. Rainer Koopmann."
Die Treue zur Kirche und ihrem Herrn zeigte sich in seiner Berufswahl: Er wandte sich dem Studium der Theologie zu und stellte sich auf das Pfarramt ein. Wann genau er begann, Albert Schweitzer, den Theologen und Arzt, als seinem Leitbild zu folgen, steht nicht eindeutig fest. Auch die frühe und feste Bindung an seine Frau Margot, die mit 23 Jahren fertig ausgebildete Ärztin im staatlichen Gesundheitsdienst war, wird das Ihre zu einer ganz an Albert Schweitzer orientierten Entscheidung beigetragen haben: Rainer Koopmann entschloss sich dazu, während seines Vikariats zusätzlich Medizin zu studieren. Unter den pastoralen Aufgaben stand für ihn die Krankenseelsorge an erster Stelle. Die Hinwendung zur Medizin verband sich darüber hinaus mit einem großen Zukunftsplan: Das Ehepaar Koopmann hoffte auf eine Möglichkeit, wie Albert Schweitzer in die äußere Mission zu gehen und den Einsatz für die Kranken mit der Verkündigung des Evangeliums zu verbinden.
Welch ein großer Plan! Die politische Entwicklung machte daraus einen bloßen Traum. Der Bau der Berliner Mauer am 13. August 1961 setzte dem Studium an der Freien Universität in Berlin ein Ende. Das seit einem

Jahr verheiratete Paar beschloss, in der DDR zu bleiben. Auf die Sehnsucht nach der Ferne folgte der Einsatz in der Nähe: An das Vikariatsjahr im Berliner Krankenhaus schloss sich ein weiteres Jahr im eigenen Geburtsort Oranienburg an. Sein Mentor im Vikariat war Pfarrer Werner Scheidacker; folgenreich war insbesondere dessen Forderung, Predigten stets auswendig vorzutragen.
Die Bewährungsprobe dafür wurde der Entsendungsdienst in Templin, der 1965 in die erste Pfarrstelle überging. Von Templin führte der Weg direkt nach Brandenburg in die Pfarrstelle hier an St. Katharinen, die mit dem Amt des Superintendenten für den Kirchenkreis Brandenburg an der Havel verbunden war. 21 Jahre lang, von 1976 bis 1997 hat er diese Aufgabe wahrgenommen; er blieb bis zum Ende seines Lebens ein Brandenburger. Er war, wie ein Weggefährte mir sagte, ein besonnener, auf Frieden bedachter Mensch und darin wohltuend als Superintendent. Er leitete den Kirchenkreis während der aufregenden Zeit der friedlichen Revolution und der deutschen Einigung. Manche waren drängender als er; er gehörte eher zu denen, die die Menschen zusammenhalten und vor Unglück bewahren wollten.
Den großen Aufgaben nach der Wende hat er sich mit Ausdauer gestellt. Als Pfarrer an Katharinen lag ihm auch der Brandenburger Dom am Herzen. Mir als Dechant des Domstifts war Rainer Koopmann Rat stets besonders wichtig. Im Jahr 1987 schlug das Domkapitel deshalb die Ernennung des Brandenburger Superintendenten zum residierenden Domherrn vor. Rainer Koopmann ist dieser Aufgabe in einer ungewöhnlichen Verbindung von Klarheit und Freundlichkeit gerecht geworden.
Bischof i.R. Dr. Wolfgang Huber

Die Arbeit des Fördervereins für das Gemeindehaus, den Rainer Koopmann mit anderen engagierten Gemeindegliedern gegründet hat und dessen erster Vorsitzender er zwei Jahrzehnte war, hat das Gemeindehaus zum Zentrum für die Gemeindearbeit gemacht. Zu einem Haus, das nach außen einladend erstrahlt mit seiner warmen Farbe, das seine Besucher freundlich empfängt unter dem restaurierten Sandsteinrelief. Zu einem Haus, in dem sich im Erdgeschoss die Kinder und Jugendlichen treffen können und im 2. Stock die Seniorinnen und Senioren im hergerichteten Kleinen Saal- barrierefrei erreichbar durch den Fahrstuhl, der extra angebaut wurde. Zu einem Haus, in dem die Gemeinde Gottesdienste feiern darf im renovierten und gut geheizten Gemeindesaal, wo die Chöre proben und singen zur Ehre und zum Lob Gottes unter einem gedämmten Dach. Zu einem Haus, über dessen originalgetreu restauriertes Treppenhaus die Besucher das kommunikative Zentrum in Form des Gemeindebüros erreichen.
Das alles verdanken wir dem Einsatz und Engagement des Fördervereins Gemeindehaus unter dem Vorsitz von Rainer Koopmann und seinen fleißigen Mitgliedern. (...) Der Förderverein Gemeindehaus hat über die Instandsetzung und Renovierung hinaus das Gemeindehaus mit Leben erfüllt. Mit inhaltlichen Vorträgen, mit Frühlings- und Herbstfesten, mit dem Adventsbasar, den es bis heute gibt, mit dem Gesprächskreis, den Rainer Koopmann ins Leben gerufen hat und der sich bis heute trifft. Bei den Partnerschaften der Gemeinde nach Wuppertal, Leeuwarden und Sternberk hat er entscheidenden Anteil daran, dass sie über viele, viele Jahre zu einer prägenden und wichtigen Dimension der Gemeindearbeit wurden und viele persönliche Begegnungen entstanden, die bis heute lebendig sind.
„Das Leben muss vorwärts gelebt werden, wird aber rückwärts verstanden“. Das Zeitverständnis, das diesem Satz zu Grunde liegt, ist das Zeitverständnis des Alten Testaments. Es lässt sich mit dem Bild eines Ruderers beschreiben. Der Ruderer blickt nach vorne auf den Weg, der den er zurückgelegt hat, auf die Vergangenheit. Die Zukunft ist in seinem Rücken. Vor uns liegt das Werk, das Rainer Koopmann für unsere Gemeinde geschaffen hat. Wir sehen es vor uns, wenn wir zusammen sind, in den wunderbaren Räumen, wenn wir überlegen, wie wir neue Wege finden, Menschen einzuladen. Vor uns liegt die Vergangenheit. Heute, an diesem Tag, sehen wir sie weit vor uns. Wir sehen so viel, was Rainer Koopmann für unsere Gemeinde getan hat, was wir ihm verdanken. Indem wir es sehen, verstehen wir, bewegen wir uns und gehen wir weiter. In die Zukunft, die Gott für uns bereithält und in der Rainer Koopmann lebt.
Pfarrer Jonas Börsel

Mit diesem schönen Foto verabschieden wir unsere Vorschüler und wünschen ihnen einen guten Schulbeginn. Gott segne und behüte Euch!
Gott schenke Euch Freude am Lernen und ein mutiges Herz.
Das Team der Kita Regenbogen.

Worträtsel

Am Anfang war die Erde wüst und leer. Nur Gott war da.
So beginnt die Bibel. Aus diesem wüst und leer, gestaltet Gott unsere wunderschöne Erde mit den Meeren, den Bergen, allen Pflanzen, Tieren und dem Menschen.
Doch wisst ihr, was das Wichtigste auf der Erde ist, damit etwas wachsen kann? Richtig!!!
Das Wasser. Ohne es, kann es kein Leben geben. Das haben wir wieder an den heißen Tagen im Sommer gemerkt. Da wo es Wasser gibt, ist es schön grün und kühl. Wo es fehlt staubtrocken und heiß.

H	Z	B	J	K	C	Z	S	S	A	O	T	U	A
F	W	T	I	S	P	J	K	L	Ö	P	P	U	T
A	H	F	C	O	M	P	U	T	E	R	S	X	C
H	R	A	R	N	S	A	R	D	H	J	K	L	N
R	S	G	M	N	N	N	B	E	R	E	I	T	B
R	D	U	D	E	H	S	T	U	L	L	S	B	M
A	L	K	M	N	H	A	S	Q	W	E	F	G	M
D	Ü	B	E	B	L	L	U	K	I	N	D	E	R
E	R	T	G	L	Y	X	C	V	M	D	L	A	B
S	D	G	H	U	K	M	N	B	H	G	D	S	K
G	V	B	M	M	N	R	W	R	F	X	C	V	B
J	I	G	I	E	ß	K	A	N	N	E	J	K	H
B	M	J	A	A	S	D	L	F	G	H	J	K	Ä
V	U	C	H	T	E	R	D	S	T	U	H	L	S
K	A	K	T	U	S	E	R	F	S	U	M	R	E

Findet hier 5 Dinge, die unbedingt Wasser zum Leben brauchen und 5 Dinge, die auch mit ganz viel Wasser niemals wachsen. Die Wörter sind in dem Worträtsel vorwärts oder rückwärts versteckt.

Lösungen findet Ihr auf Seite 15

KIRCHE MIT KINDERN

„Senfkörnchen“ – die Christenlehre für die „Kleinen“

Wöchentliche Christenlehre
1.-2. Klasse: Start 7.9.
montags 15.00 Uhr
Wöchentliche Christenlehre
3.-4. Klasse: Start 8.9.
dienstags 15.00 Uhr
Katharinenkirchplatz 2

„Senfkörner“ – die Christenlehre für die „Großen“ 5-6. Klasse

Samstag, 19. September
Öko? Logisch!
Wir machen mit beim „World cleanup Day“
Nähere Infos bei Anja Puppe
Kontakt: Anja Puppe
0152/09968281

Samstag, 31. Oktober
„Alles muss klein beginnen“
Wald pflanzen mit dem Stadtförster Thomas Meier
* Treff: Wald am Ende des Am Rehhagen, 14776 Brandenburg
* Beginn: 10.00 Uhr
* Ende: gegen 13.00 Uhr
* Verpflegung: gemeinsames Picknick, jeder bringt was mit

DU und DEINE Welt - Start frei für den neuen Konfi-Kurs!

Zur Konfirmation gehört eine Antwort auf die Fragen, was du glaubst, was du hoffst und wofür du dich einsetzt. In der Konfirmandenzeit bekommst du Gelegenheit, das für dich zu klären. Darum laden wir dich - wenn du im August in die 7. Klasse wechselst - zusammen mit allen gleichaltrigen evangelischen Jugendlichen zur Konfi-Zeit ein.

Das erwartet Dich:

- Gemeinsames Nachdenken über Grundfragen des Menschen: Woher komme ich? Wofür lebe ich? Wo ist Gott?
- Mehr Wissen über den christlichen Glauben und die evangelische Kirche. Wer war Jesus? Was passiert mit uns, wenn wir sterben? Wofür setzen sich Christen ein?
- Gemeinsam beten und feiern, Aktionen planen und durchführen, Konfi-Freizeit.
- Mitmachen in deiner Gemeinde, gemeinsam etwas unternehmen für dich und für andere.

Sei dabei!
Im ersten Jahr werden wir uns einmal monatlich samstags von 9- 13 Uhr treffen, im zweiten Jahr dann 14tägig mittwochs für 2 Stunden. Außerdem gehören zum Kurs zwei Konfirmandenfreizeiten. Wir, Jugendpfarrerin Ulrike Mosch und Pfarrer Jonas Börsel, begleiten den Kurs und freuen uns auf Dich!

Wenn Du interessiert bist, melde Dich bei einem von uns, gern per Mail.
Der erste Konfisamstag ist am 12. September von 9-13 Uhr; wir treffen uns zunächst in der St. Katharinenkirche.

Auch die Konfirmand*innen der 8. Klasse treffen sich nach den Ferien wieder, dann alle zwei Wochen Mittwoch. Termine sind: 9. September und 7. Oktober sowie der 4. November.

Aufgrund der Corona-Pandemie haben wir noch einen Jahrgang mehr!
So treffen sich die Konfirmand*innen der 9. Klasse ab jetzt an folgenden Mittwochen:
30. September, 28. Oktober, 25. November. Außerdem sind die Konfis der 9. Klasse schon jetzt zur Jungen Gemeinde eingeladen – außer in den Ferien jeden Freitag ab 18 Uhr!
Euer Jonas Börsel und Ulrike Mosch

+ regelmäßig + regelmäßig + regelmäßig + regelmäßig +

Auch die Junge Gemeinde trifft sich nach Ferienende wieder!
Je nach geltenden Vorschriften treffen wir uns entweder in unseren eigenen Räumen oder im Saal, beides im Gemeindehaus am Katharinenkirchplatz –
und zwar **jeden Freitag ab 18 Uhr**. Ich freu mich auf Euch! Ulrike

Teamerschulung

Lust auf Gruppe? Lust auf neue Erfahrungen? Lust, TEAMER*IN zu sein???

Für Teamer*innen in der Konfi- und Jugendarbeit startet im September ein neuer Kurs, trotz Corona-Krise und natürlich unter Berücksichtigung der geltenden Hygieneverordnungen. Im Kurs wirst du an fünf Wochenenden Grundkenntnisse erwerben, die du benötigst, um Kinder- und / oder Jugendgruppen leiten zu können. Ehrenamtliche wie DU werden immer und (fast) überall gebraucht! Außer dass du eine tolle Zeit erleben wirst, lohnt sich das Ganze in jedem Fall: Der Kurs endet mit der JULEICA, der bundesweit anerkannten JUgend-LEIterCArd. Sie qualifiziert für die Begleitung von Gruppen, ist aber bspw. auch für Bewerbungen, bei Auslandsjahren usw. anerkannt. Eingeschlossen ist außerdem ein Erste-Hilfe-Kurs, der auch für den Führerschein Voraussetzung ist.

Wer: Jugendliche ab 14 Jahren
Wann und wo:
04.- 06.09.2020
in Niederndodeleben

27. - 28.11.2020
in Brandenburg

05.- 07.03.2021
in Hirschluch

04.- 06.06.2021
in Bad Freienwalde

27.- 28.08.2021
in Templin

Voraussetzung ist die Teilnahme an ALLEN Wochenenden.
Wieviel: 150 Euro für alle fünf Wochenenden inkl. Erste-Hilfe-Kurs.
Frag deine Gemeinde nach Unterstützung!
Anmeldung: Ab sofort an mosch.ulrike@ekmb.de

Coronahilfe für Studierende

Die meisten der Studierenden an der TH Brandenburg, die aus afrikanischen Ländern kommen, verdienen in "normalen" Zeiten ihren gesamten Lebensunterhalt durch eigene Arbeit - in Imbissen, Hotels und verschiedenen Tagesjobs. Seit März haben viele von ihnen ihre Arbeit verloren. Sie haben keinen Anspruch auf Bafög oder Sozialhilfe. Manche können auch die Bedingungen für das neue Programm der Bundesregierung nicht erfüllen.
So haben viele kein Geld mehr für Miete und Krankenversicherung und inzwischen auch nicht mehr für Essen. Wer Ihnen über die Quarantänehilfe Brandenburg helfen will, kann unter der Kontonummer der Ev. Kirchengemeinde St. Katharinen spenden.

Herzlichen Dank,
Ihr Pf. Jens Meiburg!

Kontoinhaber:
KVA Potsdam – Brandenburg
IBAN:
DE56 5206 0410 0103 9098 59
Code:
RT 3050 Coronahilfe 1900.02

Sommerrüste der Jungen Gemeinde zum Thema „Wie wollen wir leben?" auf Schloss Gollwitz. Warme Sommertage mit Baden, Experimenten, Spielen und intensiven Gesprächen. Gott sei Dank für diese geschenkten Tage!

Glaubenskurs für neugierige Erwachsene

Der Glaubenskurs ist ein Angebot für alle Neugierigen und Interessierten, die mehr über den christlichen Glauben erfahren möchten. Wir kommen dem Grund unseres Glaubens auf die Spur und erkunden die Welt der Kirche und des Christentums. Wer sich eventuell taufen lassen möchte, kann sich hier gut darauf vorbereiten. Die Taufe ist aber keine Voraussetzung für eine Teilnahme. Es muss nicht an allen Abenden teilgenommen werden.

Pfn. Susanne Graap und Pf. Jens Meiburg gestalten einzelne Abende des Glaubenskurses.

Bitte melden Sie sich für den Kurs an: Jens Meiburg (Tel. 0174 4251841; Email: meiburg.jens@ekmb.de)

Termine und Themen

16.09.2020 - 19.00 Uhr	Was prägt mich und was ist mir Heimat?
13.10.2020 - 19.00 Uhr	Was ist der Sinn meines Lebens oder soll das schon alles sein?
24.11.2020 - 19.00 Uhr	Wie wollen wir leben und wie wollen wir sterben?
08.12.2020 - 19.00 Uhr	Gibt es einen Gott oder was ist mir heilig?
19.01.2021 - 19.00 Uhr	„Hauptsache gesund" – Ist Gesundheit alles?
17.02.2021 - 18.00 Uhr	Aschermittwoch- Gottesdienst in St. Petri mit Nachgespräch
16.03.2021 - 19.00 Uhr	Warum gibt es Leid und wie gehe ich damit um?
01.04.2021 - 19.00 Uhr	Abendmahl erleben – in Gemeinschaft verbunden mit Teilnahme am Tischabendmahl am Gründonnerstag
25.05.2021 - 19.00 Uhr	Woran glauben wir und was trägt mich?

Der Glaubenskurs findet mit den Ausnahmen im März / April 2021 im Gemeinderaum am Gotthardtkirchplatz 10a statt (Eingang über den Hof des Interkulturellen Zentrums gegenüber dem großen Saal).

Kreis junger Frauen

Die aktuellen Termine für den Kreis junger Frauen sind der 16. September sowie der 28. Oktober. Orte bitte erfragen bei Pfn. Ulrike Mosch, Tel. 03381-4108147

Das Brandenburger Theater lädt ein

BRANDENBURGER THEATER

zur Eigenproduktion des Schauspiels „Judas"

von Lot Vekemans
Regie: Frank Martin Widmaier; Judas: Urban Luig
Premiere:
Samstag, 05. September 2020 um 17.00 Uhr
Freilichtbühne Marienberg

Weitere Aufführungen:
Freilichtbühne Marienberg:
Fr. 11. + Sa. 12. September 2020 um 19.00 Uhr

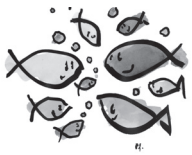
St. Katharinenkirche Brandenburg:
Fr. 25. September 2020 um 20.00 Uhr
Fr. 09. Oktober 2020 um 19.00 Uhr
Sa. 10. Oktober 2020 Um 20.00 Uhr
Sa. 24. Oktober 2020 um 19.00 Uhr

Eintrittspreise: 15,- € / erm. 13,-€

Kartentelefon: 03381- 511 111

www.brandenburgertheater.de

Der „Offene Gesprächskreis"



ist:
- offen für Deine / Ihre Fragen und Themen
- offen für Menschen, die einfach mal vorbeikommen und hören und schauen und vielleicht auch mitreden möchten,

Das nächste Treffen im September findet am Mittwoch, den **23.09.2020 um 19 Uhr** im neuen Gemeindesraum am Gotthardtkirchplatz 10a (Eingang über den Hof gegenüber dem Saal des interkulturellen Zentrums) statt.
Thema ist der 2. Leitsatz für eine aufgeschlossene Kirche!
Alle elf sind nachzulesen unter:
www.ekd.de/11-leitsaetze-fuer-eine-aufgeschlossene-kirche-56952.htm

Im Oktober treffen wir uns am Mittwoch den **14.10.2020 um 19 Uhr** am selben Ort. Das Thema für dieses Treffen bestimmen wir gemeinsam im September.

Im Namen des offenen Gesprächskreises Pfarrer Jens Meiburg

Weihnachten und der Weihnachtsmarkt – Christen laden ein

Wir, Christen aus verschiedenen Gemeinden unserer Stadt, haben im vergangenen Jahr begonnen, die Krippe auf dem Weihnachtsmarkt und damit auch ihre Botschaft wieder „unter das Volk" zu bringen.

In diesem Jahr wollen wir etwas mehr versuchen: An der Krippe wollen wir mit den Menschen ins Gespräch kommen, Fragen beantworten und so etwas von der Weihnachtsbotschaft weitergeben. Das bringt auch denen etwas, die sich daran beteiligen. Weihnachtsfreude weitergeben lohnt sich!

Wir möchten Sie ermuntern, sich zu beteiligen. Am **16.9.2020 um 19 Uhr** wird es im Gemeindehaus der Katholischen Kirche in der Neustädtischen Heidestraße einen Infoabend geben. Dazu laden wir Sie ganz herzlich ein. Und nach den Herbstferien wollen wir an einem weiteren Abend die „Weihnachtsmarkt-BotschafterInnen" für diesen Dienst zurüsten.

Wir freuen uns, wenn wir Sie in diesem Jahr in unserer „Weihnachtsmarktgruppe" begrüßen können.

Stefan Freitag

ÖKUMENISCHES FRIEDENSGEBET

Mittwoch, 2. September 2020
um 18.30 Uhr
in der St. Nikolaikirche
Das Friedensgebet
gestalten Mitglieder
einer PAX-CHRISTI-Gruppe
aus Berlin.

Mittwoch, 7. Oktober 2020
um 18.30 Uhr
in der St. Nikolaikirche
Wir erinnern an
Matthias Domaschk, der zur
Jenaer Jungen Gemeinde
gehörte und im April 1981
in Gera in der Stasi U-Haft
zu Tode gekommen ist.

Musikalische Lesung

Dr. Andreas Büchtemann wird am Sonntag, **20. September um 17 Uhr** in der St. Gotthardtkirche aus seinem Buch „„Zeitenwanderung – eine Reise durch fünfhundert Jahre Familiengeschichte" lesen. Sein Großvater, Adolf Bolte, war von 1907 bis 1945 Kirchenmusiker an der St. Gotthardtkirche und hat das musikalische Leben entscheidend in dieser Zeit geprägt. Adolf Boltes Tochter, Friedgard Büchtemann, war Pfarrfrau von Paul Büchtemann, der 1951 bis 1968 Pfarrer in Klein Kreutz, Weseram, Saaringen und Lünow war. Ihr Sohn Dr. Andreas Büchtemann hat sich nun auf die Spuren seiner Ahnen begeben und streift mit ihnen durch die Jahrhunderte. Dabei wird er Bezüge seiner Familie zu Brandenburg und zur Gotthardtkirche erzählen und die Lebensumstände der damaligen Zeit schildern.
Als besonderes Bonbon wird KMD Fred Litwinski Kompositionen aus dem Nachlass von Adolf Bolte zu Gehör bringen. Seien Sie herzlich zu dieser Lesung eingeladen.

Konzerte

Mittwoch, 2. Sept., 19.30 Uhr
Dom St. Peter und Paul

SOMMERMUSIKEN: EXULTATE DEO

Sie hören Werke von J. Brahms, A. Scarlatti, F. Biebl, F. Mendelssohn-Bartholdy.
Junges Consortium Berlin | Vinzenz Weissenburger – Leitung

Eintritt frei, Spenden herzlich erbeten.

Mittwoch, 9. Sept., 19.30 Uhr
Dom St. Peter und Paul

SOMMERMUSIKEN: ORGELMUSIK IN DER DDR

Sie hören Werke von J. S. Bach, D. Buxtehude, A. Asriel,J. Weyrauch, D. Manicke.
Friedhelm Flamme – Orgel

Eintritt frei, Spenden herzlich erbeten.

Freitag, 11. Sept., 19.30 Uhr
St. Katharinenkirche

24. BRANDENBURGER ORGEL-NACHT

Musik & mehr
(2 Konzerte, Imbiss, Getränke, Gespräche, Orgelführung)
2 Konzerte: **19.30 Uhr und 21.15 Uhr**

Werke von J. S. Bach, A. Guilmant, A. Willscher, Léon Boellmann u.a.
An der Orgel: KMD Fred Litwinski

Eintritt: 12 €, erm. 10 €.

Der Verein zur Förderung der Kirchenmusik in Brandenburg an der Havel e.V. und der Eine-Welt-Laden gestalten diesen Abend mit.

Mittwoch, 16. Sept., 19.30 Uhr
Aula der Ritterakademie

SOMMERMUSIK KAMMERMUSIK IN DER AULA

GRENZGÄNGE - SOLOABEND MIT VIOLINE

Sie hören Werke von H. I. F. Biber, B. Blacher, J. S. Bach und E. H. Meyer
Johanna Staemmler – Violine

Eintritt frei, um Spenden wird gebeten.

Konzert mit Patchwork

Am **6. September 2020 wird um 17 Uhr** die Band „Patchwork“ ein Konzert auf dem Hof des Interkulturellen Zentrums geben. Patchwork sind seit Jahrzehnten beliebte Lokalmatadoren und sind aus der ökumenischen kirchlichen Jugendarbeit gewachsen und inzwischen erwachsen geworden. Doch ihr Sound und ihre Texte sind frisch wie eh und je mit Tiefgang und Wortwitz.
Bei Regen wird das Konzert in der St. Gotthardtkirche stattfinden. Das Konzert ist ein Benefizkonzert für die Sanierung des Neuendorfer Schulhauses und der baufälligen Neuendorfer Glocke.

Eintritt frei, Spenden herzlich erbeten. ***Bitte Mund-Nasen-Schutz mitbringen!***

Sonntag, 27. Sept., 19.30 Uhr
Dom St. Peter und Paul

ABSCHLUSS DER SOMMERMUSIKEN : KOMPONISTEN DER DDR

Unter Schirmherrschaft der "Stiftung Brandenburger Dom"

Sie hören Werke von Heinrich Schütz, Rudolf Mauersberger, Reinhard Ohse, Lothar Graap und Ernst Damus
Brandenburger Motettenchor
KMD Fred Litwinski – Orgel
Domkantor
Marcell Fladerer-Armbrecht – Leitung

Eintritt frei, Spenden herzlich erbeten.

Samstag, 31. Okt., 17.00 Uhr
St. Gotthardtkirche

KONZERT AM REFORMATIONSTAG

J. S. Bach: Ein Musikalisches Opfer
mit dem Ensemble Musica Affettuosa (Potsdam/Berlin)

Eintritt frei, Spenden herzlich erbeten.

Mittagsmusik in St. Katharinenkirche

Im September findet täglich um 12 Uhr eine 20minütige Orgelmusik mit wechselnden Organisten statt. Im Oktober sind Zuhörer der Orgelmusik jeden Montag um 12 Uhr eingeladen. Der Eintritt ist frei, es wird um eine Spende für das Orgelprojekt St. Katharinen gebeten.

A-cappella-Musik zum Erntedankfest

4. Okt., 17.00 Uhr, St. Gotthardt-Kirche

„Dass es gut werde…“ A-cappella-Musik zum Erntedankfest
mit dem chorus vicanorum aus Michendorf Leitung: Elke Wiesenberg

„Mich dürstet.“ (Joh. 19,28) Nach Wasser, nach Leben, nach Musik, nach Gesang. Der chorus vicanorum hat zumindest die Durststrecke des Nicht-gemeinsam-miteinander-singen-dürfens überwunden und kommt mit einem extra für das Erntedankfest 2020 aufgelegten Programm aus Michendorf erneut nach St. Gotthardt, wo A-cappella-Gesang auch mit Sicherheitsabstand zum Klingen gebracht werden kann.

Der chorus vicanorum hatte für diesen Sommer ein Konzertprogramm zum Thema „Wasser“ geplant. Durch die erzwungene Probenpause konnte dieses Vorhaben nicht komplett umgesetzt werden. So werden in diesem Jahr zunächst Teile des Wasser-Programms durch thematisch verwandte Repertoire-Stücke ergänzt, Geistliches und Weltliches miteinander verwoben. Es erklingen Werke von Felix Mendelssohn Bartholdy, Eriks Esenvalds, Sting, Peder Karlsson, den Prinzen u. a.

Termine

Ehekreis
10. + 24.09.
08. + 22.10. jeweils 15 Uhr
im neuen Gemeinderaum,
Gotthardtkirchplatz 10a

* * * * * *

Gesprächskreis
mit Pfr.i.R. Rainer Schröder:
Freitag, den **18.09. + 23.10.**
jeweils um 18.30 Uhr
im neuen Gemeinderaum

* * * * * *

Nord Frauenkreis
mit Pfr.i.R. Rainer Schröder:
Mittwoch, den **16.09. + 21.10.**
jeweils um 15.00 Uhr
im neuen Gemeinderaum im
ehemaligen roten Schulhaus

* * * * * *

Großer Seniorenkreis
Wir gehen „auf große Fahrt“ und unternehmen mit dem neuen Schiff der Reederei Nordstern „Fritze B.“ eine Stadtrundfahrt mit Kaffeetrinken.
Termin: **Dienstag, 8.09.**
von 14.00 - 16.00 Uhr
(Treff: 13.30 Uhr Salzhofufer)
Es können sich neben dem Seniorenkreis alle Interessierten gerne anmelden.
Anmeldung im Gemeindebüro oder bei Pf. P. Mosch

Im Oktober treffen wir uns am **27.10.** um 14.00 Uhr im neuen Gemeinderaum, Gotthardtkirchplatz 10a.

* * * * * *

Besuchskreis
10.09. um 10 Uhr
im neuen Gemeinderaum,
Gotthardtkirchplatz 10a
Der Besuchskreis freut sich über ehrenamtliche Unterstützung und die Geburtstagsjubilare unserer Gemeinde danken es.
Bitte im Gemeindebüro melden.

Bibelgesprächskreis

Der Bibelgesprächskreis mit Pfarrer i. R. Dr. Löhr trifft sich

nach der Sommerpause
am Mittwoch, den 23. September 2020
am Mittwoch, den 7. und den 28. Oktober 2020

Wir beginnen Ende September mit einem neuen Vorhaben in unserem Bibelgesprächskreis. Im Mittelpunkt unseres Nachdenkens wird die Lektüre des Buches Jona aus dem Alten Testament stehen. Es ist die anschaulich erzählte Geschichte des Propheten Jona, der der Stadt Ninive den Untergang ankündigen soll wegen der Bosheit der in ihr lebenden Menschen, eine Bosheit, die das gesamte gesellschaftliche Miteinander in dieser Stadt prägt. Überraschenderweise kehrt das ganze Gemeinwesen von seiner Bosheit um. Die von Gott verhängte Strafe des Unterganges wird dadurch abgewendet. Die Geschichte ist seither eine Gleichnis für Gottes weltumspannende Barmherzigkeit, die allem Menschen gilt und für die Chance eines Neuanfanges, nicht nur im Blick auf das individuelle Leben der Menschen sondern auch eines Gemeinwesens. Der Bedeutung gerade dieses Buches für unsere aktuelle Gegenwart wollen wir im Lesen, Hören und Miteinandersprechen nachspüren.

Unsere Themen:

23. September:	**Bibelwissenschaftliche Einführung**
07. Oktober:	**Prophetie im AT zwischen Zukunftsaussichten und Gegenwartsdiagnosen.**
28. Oktober:	**Der Sinn von Untergangsprophezeiungen**

Zeit und Ort: jeweils wie gewohnt um 16.00 Uhr im neuen Gemeinderaum auf dem Gelände des Interkulturellen Zentrums im roten Backsteingebäude.

Redaktionskreis

Der nächste Brückenbote kommt im November.
Der Redaktionsschluss für die kommende Ausgabe ist am Mittwoch, 30. September. Bitte pünktlich Beiträge einsenden an brueckenbote@ekmb.de

Die Austräger/innen können die fertigen Brückenboten ab 27. Oktober in den Gemeindebüros abholen.

Impressum

Redaktion:
J. Börsel, J. Kunert, A.-J. Straube, J. Fries, P. Mosch V.i.S.d.P., M. Alband

Druck:
Druckerei Uwe Pohl
gedruckt auf
100% Recyclingpapier

Lösungen des Worträtsels: von Seite 9
- Auto, Stuhl, Gießkanne, Computer, Fahrrad
- Sonnenblume, Kaktus, Tiere, Kinder, Wald

Bleiglasfenster schmückt den Gemeideraum

Frau Evelyn Jander hat unserer Gemeinde ein besonderes Geschenk gemacht. Als Vermächtnis ihres verstorbenen Ehemanns hat sie uns ein großes Bleiglasfenster mit einer Engelsdarstellung geschenkt. Es war der Wille ihres Mannes, der ein begeisterter Kunstsammler war. Wir danken Frau Jander herzlich für dieses besondere Geschenk. Der Gemeindekirchenrat hat sich überlegt, dass dieses Bleiglasfenster unseren neuen Gemeinderaum schmücken wird und die Engelsdarstellung der geistliche Mittelpunkt dieses Raumes wird und ein bleibendes Andenken an Herrn Jander.

für Kollekten und Spenden

Wir danken ganz herzlich für die eingegangenen Spenden Glocken 1210 €, neuer Gemeinderaum 580 €, Sanierung der Christuskirche 1.370 €, Brückenbote 20 €, Gemeindearbeit 20 €, Abbezahlung des Darlehens für die Dachsanierung der St. Gotthardtkirche 40 € und für Senioren 51 €.

Weiterhin werden Spenden erbeten z.B. für die defekten und baufälligen Glocken der Neuendorfer Kirche und der St. Gotthardtkirche (über 70.000 € notwendig), für die Sanierung des Gemeinderaums (Kosten über 34.000 €) und für die Erweiterung der Kita Regenbogen in der Christuskirche.

Bettina Damus, Kirchmeisterin

Nachrichten aus der Walzwerksiedlung

Herzliche Einladung zum Feierabendkreis

Der Feierabendkreis trifft sich im September, sollte das Wetter halten, im Garten der Christuskirche in der Thüringer Straße. Bei schlechtem Wetter und im Oktober treffen wir uns im vis-á-vis, Frankenstraße 44.
Die Termine hierfür sind Donnerstag, **3. September**, 14 - 16 Uhr
sowie Donnerstag, **8. Oktober**, 14 - 16 Uhr.
Zum Feierabendkreis gehört eine Andacht, Kaffee und Kuchen und vor allem eine ausgesprochen nette Runde. Auch neue Interessierte ab Ruhestandsalter sind herzlich willkommen in unserer lebendigen Runde!

Bauarbeiten gehen voran

Foto Philipp Mosch

Es geht voran. Das neue Kirchenfenster, gestaltet nach historischem Vorbild von Otto Bartning, wurde von der Tischlerfirma Felchow gebaut und eingesetzt. Das Original war nicht mehr erhalten. Das große Kirchenfenster war sehr teuer, aber es sieht toll aus mit farbigem, mundgeblasenem Antikglas, wie es zur Bauzeit Bartnings verwendet wurde und dazu mit Isolierglas zur Wärmedämmung nach heutigen Energiesparanforderungen verstärkt. Es wurde gefördert aus dem Denkmalschutz-Sonderprogramm des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM). Der finanzielle Eigenanteil der Kirchengemeinde für die Sanierung der Christuskirche und Erweiterung der Kita Regenbogen ist aber trotz der Förderungen des Staatskirchenvertrages, der Denkmalpflege und der Landeskirche beträchtlich. Helfen Sie uns mit einer Spende, dieses Projekt zu einem guten Ende zu führen.

Hausmeister gesucht

Die St. Bernhard-Gemeinschaftskirche, welche am 26. September um 10.30 Uhr feierlich den Spatenstich für den Ausbau des Begegnungszentrums in der Thüringer Straße 68 begeht, sucht einen Hausmeister für Haus und Hof (ca. 5 Stunden pro Woche für Gartenarbeiten, Kleinreparaturen, Baureinigung).
Handwerklich begabte Interessierte können sich melden
bei Hans-Martin Richter
(Email: st-bernhard-brb@gmx.de;
Tel. 03381-3469756; www.st-bernhard-brb.de)

GEBURTSTAG

(ab 70 nur runde, ab 90 jeder)

Gott spricht: Ich will dich segnen, und du sollst ein Segen sein.“ (1.Mose 12,2)

Geburtstage im September

Brigitte Decker	70 Jahre
Hartmut Landeck	70 Jahre
Wolfgang Kleß	75 Jahre
Alice Kämpfert	75 Jahre
Wolfgang Lange	75 Jahre
Margret Grau	80 Jahre
Karin Münch	80 Jahre
Erika Duda	80 Jahre
Roswitha Krüsmann	80 Jahre
Christa Heinrich	85 Jahre
Hans Lüneburg	85 Jahre
Renate Coburger	85 Jahre
Marga Güldenpfennig	90 Jahre
Ruth Hermann	90 Jahre
Brigitte Kindel	91 Jahre
Gisela Wiedt	92 Jahre
Kamilla Retzlaff	92 Jahre
Marianne Kippferling	95 Jahre
Bärbel Domke	97 Jahre
Otto Fleischer	97 Jahre

Geburtstage im Oktober

Heinz Herzog	70 Jahre
Karin Strauch	75 Jahre
Marie-Luise Hage	75 Jahre
Ernst Stolle	80 Jahre
Regina Knappe	80 Jahre
Helga Thieme	80 Jahre
Rita Cyrol	80 Jahre
Waltraud Körber	85 Jahre
Kurt Strege	90 Jahre
Hans-Joachim Tietsche	90 Jahre
Erika Lindner	91 Jahre
Heinz Lack	93 Jahre

Wir wünschen allen Jubilaren Gottes Segen.

Wenn Sie nicht namentlich genannt werden möchten, teilen Sie uns das bitte mit. (Tel. 522062).

Abendmahl feiern

Mit den Einschränkungen durch die Corona Pandemie wurde auch die Feier des Heiligen Abendmahls ausgesetzt und wurde vielfach schmerzlich vermisst. Die Landeskirche empfiehlt nun eine Form der Feier des Abendmahls, welche der aktuellen Situation Rechnung trägt und unter besonderen hygienischen Bedingungen durchgeführt wird. Der Gemeindekirchenrat der St. Gotthardt- und Christusgemeinde schließt sich dieser Empfehlung an und feiert ab September das Abendmahl als so genanntes Wandelabendmahl.

Ein Austeiler steht links im Altarraum und teilt die Hostien aus. Die Gemeinde kann nach und nach zur Austeilung nach vorn kommen. Der Abstand zwischen den Wartenden von 1,5 m wird eingehalten. Nach der Brotausteilung geht man im Altarraum entlang zur Austeilung des Traubensafts. Jeder bekommt einen eigenen kleinen Einzelkelch. Wir feiern mit Traubensaft. In der Christuskirche und in Neuendorf wird eine kleinere, angepasste Form gefunden. Damit die Feier in würdiger Form stattfinden kann, muss extra Abendmahlgeschirr mit Tabletts für Einzelkelche angeschafft werden. Das ist kostspielig und wer dies mit einer Spende unterstützen will, ist herzlich willkommen. Ab September ist es soweit.

Kommt, es ist alles bereit. Schmeckt und seht, wie freundlich der Herr ist.

Pf. Philipp Mosch

AUS DEN KIRCHEN BÜCHERN

Selig sind die Friedfertigen;
denn sie werden
Gottes Kinder heißen.
Matthäus 5,9

Taufe

Luise Adele Grosch
28.06.2020

Charlotte Menzel
16.08.2020

Ich bin mit dir
und will dich behüten,
wo du hinziehst.
(1.Mose 28,15a)

Verstorben und mit dem Geleit der Gemeinde bestattet

Aurelia Cieslak
93 Jahre

Manfred Müller
81 Jahre

Hans-Günter Stobernack
89 Jahre

Barbara Schildt
69 Jahre

Viktor Gruszczewski
81 Jahre

Offene Kirche
St. Gotthardtkirche

September/Oktober 11 - 16 Uhr
Wir freuen uns über Verstärkung der Kirchenwächter.
Bitte im Gemeindebüro melden.

Herbstputz in St. Katharinen

Aufräumaktion am 19. September und 24. Oktober in der Katharinenkirche

St. Katharinen ist ein lebendiger Ort, der ständig im Wandel ist. Viele Gemeindemitglieder tragen täglich dazu bei, dass die Kirche für Besucher zugänglich ist und sich im besten Zustand präsentiert.
Wir laden Interessierte zum Herbstputz am **19. September und 24. Oktober** (jeweils Samstag) ab 9.30 Uhr ein, damit St. Katharinen auch in Zukunft ein schöner Ort bleibt. Gemeinsam wollen wir Überflüssiges Sperriges und Müll entsorgen; dabei bietet sich auch die Gelegenheit, das diverse Inventar zu sichten und zu ordnen. Treffpunkt ist jeweils das Westportal der Katharinenkirche.
Alle fleißigen Helfenden erwartet als Dank ein Mittagessen im Gemeindehaus.

Wir freuen uns über Ihre Anmeldung an: st.katharinen@evang-kirche-brb.de oder im Gemeindebüro!

Freiluftgottesdienst zum Johannistag in Göttin

Für manche ungewohnt - doch der Johannistag ist ein regulärer Festtag in der evangelischen Kirche. Namensgeber ist Johannes der Täufer, der Mann, der vor rund 2000 Jahren Jesus im Jordan taufte. Am Johannistag wird seine Geburt gefeiert. Auf Grundlage der Darstellung im Lukasevangelium, wurde dieser Tag auf die Zeit 6 Monate vor Jesu Geburt festgelegt, auf den 24. Juni. Damit liegt er nur 3 Tage nach der Sommersonnenwende am 21. Juni, was zu einer Verbindung dieses Geburtstages mit alten Formen der Sonnenwendfeiern führte. In der Nacht vom 23. auf den 24. Juni werden vielerorts Johannisfeuer entzündet.
Mit dem ersten Gottesdienst zum Johannistag wird in Göttin nun vielleicht eine neue jährliche Tradition begründet. Am Samstag den 27. Juni um 18.00 Uhr kamen einige Gemeindemitglieder zusammen, um gemeinsam mit Pfarrer Jonas Börsel einen Freiluftgottesdienst zu Ehren von Johannes dem Täufer zu feiern. Auf dem alten Schulgartengelände am Gemeindehaus, bei schönem Wetter, konnte dieser Geburtstag maskenfrei und stimmungsvoll gewürdigt werden. Der Gottesdienst wurde musikalisch umrahmt von Andreas Patzwald an der Orgel und Sängerin Martina Alband. Für einen gemütlichen Ausklang mit vielen interessanten Gesprächen sorgte dann noch Deftiges vom Grill. Es wurde natürlich noch ein Johannisfeuer entzündet, in Anbetracht der Waldbrandgefahr in einer sicheren Feuerschale. Ein kleines Licht mit großer Symbolkraft - ein leuchtender Anker in einer so unbeständigen Zeit.

Vielen Dank an alle, die diesen Gottesdienst unterstützt und vorbereitet haben.

GEBURTSTAG

(ab 70 nur runde, ab 90 jeder)

Ich will dich nicht verlassen
noch von dir weichen.
Sei getrost und unverzagt. (Jos.1,5f.)

im September

Bernd Hengst	70 Jahre
Gerhard Kaufmann	70 Jahre
Margot Nitsch	80 Jahre
Ilse Gorgas	80 Jahre
Monika Günther	80 Jahre
Paul Rothe	85 Jahre
Anneliese Langenstraß	85 Jahre
Dr. Gisela Schröder	90 Jahre
Marga Mahlow	91 Jahre
Erwin Wilde	93 Jahre
Alfred Dummann	94 Jahre
Hildegard Kräker	97 Jahre

im Oktober

Roswitha Runau	70 Jahre
Brigitte Kühl	70 Jahre
Manfred Fehlow	70 Jahre
Edeltraut Paisdzior	75 Jahre
Barbara Rautenberg	75 Jahre
Wilfried Deterling	75 Jahre
Ilona Luneburg	80 Jahre
Alfred Lehnert	80 Jahre
Wolfgang Borris	80 Jahre
Gerlinde Köchel	80 Jahre
Herbert Tepper	85 Jahre
Hans Sothmann	85 Jahre
Maximilian Hoenicke	85 Jahre
Annemarie Ulrich	85 Jahre
Bertha Laabs	90 Jahre
Gertrud Gängler	92 Jahre
Erika Koppe	94 Jahre
Barbara Herzog	94 Jahre
Lieschen Stein	95 Jahre
Charlotte Baier	96 Jahre
Eleonore Woellner	100 Jahre

Wir wünschen allen Jubilaren Gottes Segen.

Wenn Sie nicht namentlich genannt werden möchten, teilen Sie uns das bitte mit. (Telefon 52 11 62)

Vorstellung der neuen Gemeindesekretärin

Foto: Tabea Marten

Ich heiße Anett Kolaschinsky und werde ab dem 1. September meine Arbeit als neue Gemeindesekretärin in der St. Katharinenkirchengemeinde beginnen. Bis zum Ende des Jahres werde ich dankenswerter Weise von Frau Lohann eingearbeitet werden.
2018 sind mein Mann und ich von Berlin nach Brandenburg gezogen. Wir hatten uns nach einem Besuch in die Stadt verliebt. Ich wurde in Potsdam geboren und habe an der Humboldt-Universität zu Berlin studiert. In Berlin habe ich als Historikerin in zahlreichen kulturellen Einrichtungen und für verschiedene Firmen auch als Sachbearbeiterin und kaufmännische Angestellte gearbeitet. Freiberuflich mache ich seit vielen Jahren die Öffentlichkeitsarbeit für den Reformierten Kirchenkreis Berlin-Brandenburg. Ehrenamtliches Engagement war mir immer wichtig. So war ich Domführerin im Berliner Dom, war im Presbyterium meiner Neuköllner Gemeinde, Glied der Synode des Reformierten Kirchenkreises und Mitglied des dortigen Kreiskirchenrats. Mit dem Umzug nach Brandenburg gehöre ich zur St. Johannis-Kirchengemeinde dieser Stadt und bin seit letztem Jahr auch Teil des Presbyteriums.
Ich freue mich, die St. Katharinengemeinde kennenzulernen, auf die vielfältige Arbeit in einer lebendigen Gemeinde im Herzen Brandenburgs und auf viele verschiedene Menschen und eine neue berufliche Herausforderung.

TERMINE

Senioren- und Gesprächskreis

Wir freuen uns, dass wir uns ab September wieder zu unseren regelmäßigen Kreisen mit den gebotenen Maßnahmen treffen können.

Im September 2020 trifft sich der Seniorenkreis am Donnerstag, den **10. September** um 14 Uhr in Raum 10 mit Pfarrer Börsel.
Im Oktober treffen wir uns am Donnerstag, den **8. Oktober** um 14 Uhr in Raum 10 mit Pfarrer Börsel

Der Gesprächskreis trifft sich am Donnerstag, den **17. September** um 14.30 Uhr in Raum 10 mit Pfarrer Börsel.
Diesen Gesprächskreis widmen wir dem Gedenken an unseren verstorbenen Pfarrer und Superintendenten i.R. Rainer Koopmann.
Im Oktober am Donnerstag, den **29. Oktober** um 14.30 Uhr in Raum 10 mit Pfarrer Börsel.

Offene Kirche St. Katharinen

Montag bis Samstag
10 - 16 Uhr

Sonntag und Feiertag
12 - 16 Uhr

Vernetzungstreffen Küster-Team St. Katharinen

Für engagierte Küster und solche, die es werden wollen

Sie möchten einen Gottesdienst in der St. Katharinen-Gemeinde mitgestalten?
Wir laden Sie und alle erfahrenen Küster zu einem Vernetzungstreffen am Dienstag, 15. September ab 19.30 Uhr in das Gemeindehaus (Katharinenkirchplatz 2) ein.

Nach vielen Monaten besonderer Corona-Gottesdienste und wechselnder Verordnungen, wollen wir die Gelegenheit nutzen, Interessierten den ehrenamtlichen Küsterdienst vorzustellen und bereits Aktive auf den neuesten Stand zu bringen. Das Küster-Team ist eine der wichtigsten Stützen unseres Gemeindelebens.
Wir würden uns freuen, Sie in Zukunft im Team begrüßen zu können!

Sternenkinder und ihre Grabstätte

Für Kinder, die nicht in dieses Leben hinein geboren werden konnten

Bei einem Besuch im Städtischen Klinikum Brandenburg hat ein bunter beschrifteter Schmetterling im Fenster meine Aufmerksamkeit geweckt. Bei näherer Betrachtung las ich den Aufruf einer Sternenkindermutter, die auf der Suche nach Verbündeten ist, um gemeinsam eine liebevolle Gestaltung der Grabfläche für Sternenkinder zu schaffen.
Eine der Verbündeten ist die Seelsorgerin des Klinikums, Felicitas Haupt. Sie hat sich schon seit einigen Jahren dem sensiblen Thema angenommen, viel Zeit und Mitgefühl den Kleinsten und ihren Familien geschenkt. Genauer gesagt, ist sie nach den Hebammen und Ärzten die erste Ansprechpartnerin rund um die besondere Geburt, bei der Kinder vor, während oder nach dem Geburtsvorgang verstorben sind. Verschiedene Initiativen wurden bereits ins Leben gerufen, um diesen schweren Schritt zu begleiten. Die handbemalte Balduins Box (nach dem Sternkind der Initiatorin benannt) ist ein Teil davon. Jede Sternenkinderfamile bekommt sie mit nach Hause. Liebevolle Kleinigkeiten spenden Zuspruch und geben Trost und Hilfestellung. Ebenso die Mappe "Früher Abschied" mit schlichter Gestaltung und Geburtsurkunde, welche Pfarrerin Haupt als eines der ersten Dinge diesbezüglich im Klinikum verändert hatte. Sie beinhaltet nun einen Leitfaden zu den Schritten: Stille Geburt, Abschiednehmen, Beisetzung, Trauer an dem sich die Eltern nun entlanghangeln können, welcher wie ein Rettungsseil bei stürmischer See erscheint.

Foto privat

Im Frühling und Herbst werden die Eltern eingeladen, ihre Sternenkinder zu ihrer Ruhestätte in der Mutter Erde zu begleiten, wie die Seelsorgerin so schön formuliert. Wenn erwünscht, können die Familien gemeinsam den Sarg gestalten, eine Kerze entzünden und den Worten von Frau Haupt lauschen, die mit einer Sorgfalt und Nächstenliebe gewählt sind, wie man es sich nur wünschen kann. Weiße Seidenschals verschönern nicht nur optisch die Aufbahrung, sondern geleiten auch die Sternenkinder sanft zu Boden und sehen so wie von Wolken getragen aus. In einem Sternkindereltern Gesprächskreis mit Frau Haupt, wird Raum geschaffen zum Austausch von Erlebtem, Gefühlen und Erfahrungen. Die Themen sind: Wie können wir Trauer zulassen, Alltagssituationen bewältigen, wieder in unsere Kraft kommen und auch Hoffnung und Lebensfreude wiederfinden. Hoffnung ist das, was die Familien trägt, sie spendet Kraft und Mut.
Mutig ist es auch von den Verbündeten, den 20 Jahre alten Grabstein am Neustädtischen Friedhof ersetzen zu wollen. Groß und fast überdimensional wirkt der Stein, im Gegensatz zu den kleinen Ruhestätten der Sternenkinder. "Alles hat seine Zeit", sagt Frau Haupt und wünscht sich eine zarte, kindgemäße Alternative. Deshalb wurden bisher und werden weiterhin Spenden gesammelt, um dieses Herzensprojekt umsetzen zu können. Vor zwei Jahren, ist von den Spenden, eine Blühpflanzenhecke an der Stirnseite der Gräber angelegt worden. Sie ist ein erster Schritt zur optischen Veränderung. Dafür werden dringend Gießpaten gesucht. Die Kleidung in der Klinik, die Beisetzung, der Sarg, das Schieferherz (welches die Beisetzungsstelle jeweils markiert) die kleinen Grabstellen und ihre Pflege. All das wird durch Spenden ermöglicht, damit die Sternkindereltern mit Familien Trost finden.

Jana Fries
mit Klinikseelsorgerin Felicitas Haupt

Wer helfen möchte mit finanzieller Unterstützung oder ehrenamtlicher Tätigkeit, kann sich gerne an die Seelsorgerin Felicitas Haupt wenden.

Sie ist unter folgenden Kontaktdaten erreichbar:
03381 412800 oder seelsorge@klinikuim-brandenburg.de

Ein eigenes Spendenkonto ist beim Kirchenkreis eingerichtet:
KKV Potsdam-Brandenburg;
IBAN: DE56520604100103909859;
Verwendungszweck: 3450-1410 Spende Sternenkinder

Grabstätten und Persönlichkeiten auf dem Neustädtischen Friedhof

Wir möchten Ihnen mit einer neuen Reihe einen Einblick in die Vergangenheit von auf dem Friedhof beigesetzten Personen und deren Gräber geben.

Grabstelle von Paul Scheurich Foto: privat

Professor Paul Scheurich

geboren 24.20.1883 in New York City, gestorben 19.09.1945 in Brandenburg an der Havel
Zeichner, Maler, Grafiker, Bildhauer, Buchillustrator, Ausstatter und Kostümbildner für Bühne und Film

Die Grabstelle befindet sich auf dem Neustädtischen Friedhof Brandenburg an der Havel.
Die Grabstelle ist ein eingetragenes Denkmal. Sie ist am Weg zwischen den Grabfeldern 34 und 35 zu finden.
Von 1901 - 1904 studierte Paul Scheurich an der Berliner Akademie der bildenden Künste.
Um 1912 arbeitete er in der Porzellankunstabteilung der Schwarzburger Werkstätten in Unterweißenbach (Thüringen). Zwischen 1913 und 1917 setzte er seine Tätigkeit als Grafiker fort, außerdem entwarf er Porzellanmodelle für die Manufakturen Nymphenburg, Meissen und KPM Berlin.
1918 erhielt er eine Professur und einen Exklusivvertrag der Meissener Porzellanmanufaktur, für die er bis 1936 tätig war. Seine figürlichen Arbeiten, die im Rokokostil gehalten waren, machten ihn zu einem der bedeutendsten Porzellanplastiker der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts.

Von Paul Scheurich entworfener Geldschein Fotos privat

Für Max Reinhardt fertigte Paul Scheurich Bühnenbild- und Kostümentwürfe. Zudem zeichnete er von 1919 bis 1938 für die satirische Wochenzeitschrift Simplizissimus.
Ab 1929 wurden im Auftrag der Deutschen Reichsbank Banknoten nach seinen Entwürfen gedruckt. In den 1930iger Jahren schuf er verschiedene Wandgemälde, unter anderem im Opernhaus Berlin-Charlottenburg, das er auch mit Skulpturen und Vorhängen ausstattete und in der Wandelhalle des Stadttheaters von Augsburg.

1937 nahm Paul Scheurich an der Weltausstellung in Paris teil, für alle seine 6 Exponate erhielt er einen „Grand Prix“, die höchste Auszeichnung für Kunst in der damaligen Zeit. 1939 war er auf der Großen Deutschen Kunstausstellung in München mit einer Skulptur vertreten. Bis 1942 arbeitete er für KPM Berlin und stellte dort mit dem Tafelaufsatz „Geburt der Schönheit“ noch einmal ein

Arnold Bestattungen

Dienstbereit
03381 / 30 05 84
Tag und Nacht

Bäckerstraße 47
14770 Brandenburg/Havel

Dem Leben einen würdigen Abschluss geben

Meisterwerk der Porzellankunst her. In der kunsthistorischen Literatur wird dieser Tafelaufsatz als Beispiel für die Verquickung scheinbar harmloser, unpolitischer Porzellankunst mit politischen und ideologischen Aspekten analysiert.

Nachdem Bomben sein Atelier in Berlin 1943 restlos zerstört hatten und damit auch viele seiner Werke, folgte er seiner Frau nach Eichow auf das Gut einer befreundeten Familie. 1945 flohen Käthe und Paul Scheurich mit einem Pferdewagen in Richtung Westen. In Brandenburg/Havel ließ man beide auf eigenen Wunsch entkräftet zurück. Hier starb der Künstler im Alter von 62 Jahren.
Seine noch heute erhaltene Grabstätte auf dem Neustädtischen Friedhof Brandenburg zierte seit 1972 eine von ihm selbst entworfene Reliefplatte „Frau mit Palme". Es handelte sich ursprünglich um eine Keramik mit Glasurüberzug, die jedoch schon bald durch Witterungseinflüsse geschädigt, 1992 mit Hilfe eines Freundeskreises und der Porzellanmanufaktur Meissen, durch eine Bronzeplatte gleichen Motivs ersetzt wurde. 1995-1996 fand in der Schauhalle der Staatlichen Porzellan-Manufaktur Meißen eine Ausstellung zu Ehren von Paul Scheurich statt. Mit seinen Werken hat er den Aufschwung der Manufaktur maßgeblich beeinflusst.
Zu seinem 75. Todestag im September 2020 ist auf Initiative eines Bewunderers von Paul Scheurich und seiner Arbeiten und dem Förderverein des Neustädtischen Friedhofs eine Erneuerung der verwitterten Inschrift und Überarbeitung des Grabsteins finanziert und beauftragt worden.
Martin Mitrenga

AUS DEN KIRCHEN BÜCHERN

Ich will dich nicht verlassen
noch von dir weichen.
Sei getrost und unverzagt.
(Jos 1,5f.)

Verstorben
und mit dem Geleit
der Gemeinde bestattet

Brigitte Buntins,
geb. Kläre
85 Jahre

Sup. i. R.
Rainer Koopmann
84 Jahre

Harald Pietsch
81 Jahre

Friedhelm Lahmann
89 Jahre

Horst Wenzel
95 Jahre

Herzliche Einladung zum Trauercafé in St. Katharinen

Das Trauercafé öffnet wieder. Jeder und jede ist herzlich willkommen ohne Anmeldung. Der Verlust eines geliebten Menschen hinterlässt eine große Lücke im Leben. Für jeden ist Raum, das zu erzählen, was ihm oder ihr auf dem Herzen liegt. Wir hören einander zu, teilen die Tränen, spüren den Verlust und sammeln Kraft durch die Begegnung untereinander.

Die Termine sind:
28. September 2020 und
26. Oktober 2020 von 17 - 19 Uhr
in Raum 10 in der 2. Etage
des Gemeindehauses
Katharinenkirchplatz 2.

Pfarrerin Felicitas Haupt und
Pfarrer Jonas Börsel

DIECKMANN
BESTATTUNGEN

Stammhaus in:
14776 Brandenburg an der Havel
Kurstraße 64
Tel. (0 33 81) 25 25 0
www.bestattungendieckmann.de

Seit 1872 Brandenburger Bestattungstradition

Zertifiziertes QM System nach ISO 9001:2008 LGA InterCert TÜV Nord Gruppe
Mitglied in der Bestatterinnung von Berlin und Brandenburg e.V.

Weitere Geschäftsstellen in: — *Telefon:*
14770 Brandenburg, Am Marienberg 1 — (0 33 81) 30 10 53
14550 Groß Kreutz, Potsdamer Str. 73 — (0 33 207) 31 500
14797 Kloster Lehnin, Marktplatz 8 — (0 33 82) 700 389
14793 Ziesar, Breiter Weg 6 — (0 33 830) 60 334

Der HAVELGARTEN unterwegs zu einer Kunstausstellung

Keine/r der Havelgärtner/innen hatte bisher je von dem Künstler Jussuf Abbo gehört. Er wurde 1888 in Palästina als Sohn jüdischer Bauern geboren, studierte Anfang des 20. Jahrhunderts in Berlin Bildhauerei und wurde in den 20er Jahren eine bekannte Künstler-Persönlichkeit in der Berliner Kulturszene. Seine jüdische Herkunft wird ihm nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten zum Verhängnis, so dass er 1935 mit seiner deutschen Frau nach England flieht, wo ihm jedoch die Fortführung seiner Künstlerkarriere nicht gelingt und er 1953 stirbt, mittellos und vergessen.

Zeichnung von Jussuf Abbo

In Celle, im Atelier 22 besuchten wir die Ausstellung über sein Werk „Der heimatlose Prinz". Der in Beirut geborene und während des libanesischen Bürgerkrieges der 1970er Jahre aufgewachsene Künstler Said Baalbaki, heute in Berlin, präsentiert in einer sehr persönlichen Art das künstlerische Werk des Jussuf Abbo, des „verträumten Arabers" mit dem „weißen Herzen".

Die gemeinsame Zugreise mit Mund-Nasen-Schutz, ein sehr beeindruckender Empfang im Atelier 22 mit einem umfangreichen, selbst hergestellten Imbiss für uns alle und die ausführliche fast 2-stündige Führung durchs Atelier ließen uns schnell die

lange Zeit ohne Havelgarten vergessen. Frau Boertz und Herrn Henke sei herzlich dafür gedankt. Das Atelier 22 befindet sich in einem ehemaligen Wohnhaus mit den Ausstellungsräumen im Erdgeschoss. Die oberen Etagen nutzen Künstler als ihren Arbeitsplatz. Einige von uns waren begeistert, ihnen beim Malen und Zeichnen zuschauen zu dürfen. Eine kleine Besichtigung der unendlich vielen Fachwerkhäuser in der Innenstadt von Celle inklusive eines starken Regengusses beendete den Ausflug nach Celle.
Uelzen war auf der Hin- und Rückfahrt unser Umsteigebahnhof. Wir nutzten jeweils die 20 Minuten zur Besichtigung des Hundertwasserbahnhofes und waren beeindruckt, wie schön ein öffentlicher funktionaler Ort, eben ein Bahnhof sein kann.

Monika Böhling-Fießinger

Regelmäßige Termine im Flüchtlingsnetzwerk

Das Team des interkulturellen Projektes **Havelgarten** lädt Gärtner/innen immer samstags 11.00 Uhr in der Flämingstraße 17 ein. Jede/r ist herzlich willkommen.

Das **Flüchtlingscafe Melting Pot** des CVJM, Hauptstraße 66, öffnet Donnerstags 15.30- 17.30 Uhr, Kontakt über Reik Donner post@cvjm-brandenburg.de Tel. 03381 / 22 31 80. Jeder/r ist herzlich willkommen.

Die **Fahrradwerkstatt** öffnet jeden Dienstag im „Haus der Offiziere", Magdeburger Landstraße, zwischen 17.00 - 19.00 Uhr ihre Türen.

Um Terminvereinbarung wird vorher über 03381/3358011 und 03381/3358017 gebeten.

Für weitere Fragen stehen wir gern zur Verfügung.
Im Namen des Teams und Pfr. Meiburg grüße ich Sie herzlich,
Ihre Bärbel Böer

Email: zuflucht@diakoniebrb.de
Telefon 03381 / 79 38 69-4 und 0152 / 56 36 64 81

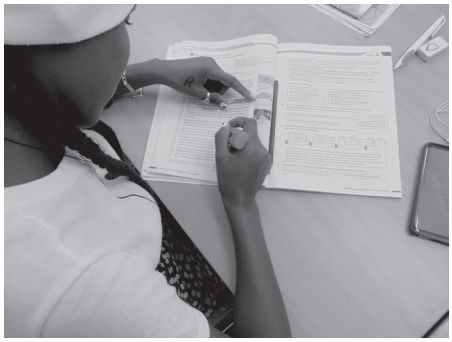
Die Berlin-Brandenburgische Auslandsgesellschaft (BBAG e.V.) ist eine zentrale Schnittstelle bei der Integration von Menschen mit Migrations- oder Fluchthintergrund in der Stadt. Seit über zwei Jahrzehnten unterstützt die BBAG MigrantInnen bei der sprachlichen, gesellschaftlichen und beruflichen Integration. In Partnerschaft mit der Evangelischen St.-Gotthardt- und Christuskirchengemeinde erfüllt der Verein das Interkulturelle Bildungs- und Begegnungszentrum „Gertrud von Saldern“ am Gotthardtkirchplatz mit Leben.

Nach der anfänglichen Befremdung durch die ungewohnten Beschränkungen, die sicherlich nicht nur bei uns zu spüren waren, wurde für viele Corona-Risiken eine Lösung gefunden und wir sind in einem Zustand der kontrollierten Öffnung des Hauses angelangt.

Auch unser **Café** heißt wieder Gäste willkommen, zum abwechslungsreichen Mittagstisch wie zum Kaffee mit hausgemachtem Kuchen. Selbstverständlichen gelten die üblichen Regelungen für die Gastronomie.

Da ist der schöne und weitläufige Hof zum Verweilen umso mehr einen Besuch wert – solange das Wetter mitspielt!

Im Innern des Hauses finden weiterhin **Sprachkurse** statt.
Da die Corona-Abstandsregel der Zahl der möglichen Teilnehmenden eine Grenze setzt, sollten sich Interessierte frühzeitig melden und rechtzeitig entscheiden.
Rufen Sie uns an unter 03381 222988.



Die Vorschau: Ab September werden wieder neue Deutschkurse beginnen: ein Integrationskurs soll ca. Mitte September anlaufen, ein Berufssprachkurs (B1) ungefähr Mitte Oktober folgen.
An zwei Nachmittagen sind „Sprachcafés“ geplant, eines für Interessierte mit Anfängerkenntnissen, das zweite für Fortgeschrittene, die ihre Kenntnisse in offenen Gesprächen umsetzen und verbessern wollen. Beide Angebote werden professionell begleitet werden und bedürfen keiner behördlichen Zugangsberechtigung. Genaues über die Deutsch-Angebote erfahren Sie bei Nadine Spengler (spengler@bbag-ev.de).

Auch Fremdsprachenkurse werden im Herbst wieder durchgeführt.
Neben Englisch und Spanisch für Fortgeschrittene werden Arabisch (mit Vorkenntnissen) und ein Kompakt-Kurs Französisch (mit Grundnissen; 4 Abende zu je 3 Unterrichtseinheiten) angeboten. Mehr Informationen hierzu erhalten Sie bei Martina Butz (butz@bbag-ev.de).

Wichtig:
Die Corona-Schutzmaßnahmen gelten weiterhin und der Zugang zum Objekt ist ausschließlich mit Mund-Nasen-Schutz gestattet.

Beratungstermine im Rahmen unserer Projekte „BleibNet“, „Mütter in Bewegung“, „MBE“ (für zugewanderte Erwachsene) und „MentIntegra“, müssen unbedingt vorher vereinbart werden, um einen Platz im eingerichteten Beratungsraum sicherzustellen.

Fliedners hat über Aktion Mensch an der Corona Soforthilfe teilgenommen

Fliedners Lafim-Diakonie akquirierte im April bei „Aktion Mensch“ eine Förderung von 40.000 €, um bedürftigen Menschen gesunde Nahrungsmittel zu beschaffen. Viele Menschen mit Behinderung gehören durch Vorerkrankungen und Alter zu einer Risikogruppe und konnten mit gesunden Nahrungsmitteln in der eigenen Häuslichkeit versorgt werden. Die Werkstatt in Brandenburg, das Ambulant Betreute Wohnen und die Fahrer der Wi-Lafim haben sich unter anderem in der Stadt Brandenburg an der Havel aktiv an der Aktion beteiligt. Die Bewohner erhielten durch die finanzielle Förderung die Gelegenheit, ganz andere Nahrungsmittel zu kaufen und auszuprobieren.

Foto: Lebensmittelkisten wurden für die Bedürftigen zur Ausfahrt vorbereitet

Fliedners öffnet schrittweise seine Türen

- Die Werkstätten sind seit dem 01.07. wieder geöffnet.
  Die Beschäftigten, die in einer besonderen Wohnform leben,
  haben die Arbeit zum 06.07. wieder aufgenommen.
- Fliedners Offene Hilfen sind seit dem 01.07. schrittweise geöffnet worden.
- Besuche sind in den Wohnbereichen der Wohnstätten nach Anmeldung und Zutrittsregulierung möglich.
- Das Erntedankfest bei Fliedners am Samstag, den 19. September findet in diesem Jahr nicht statt.
- Der Domladen im Dom St. Peter und Paul, der von Fliedners betrieben wird, hat weiter für Sie geöffnet!

Freiwilliges Soziale Jahr bei Fliedners

Kevin, ein außerordentlich engagierter junger Mann, verstärkte für ein Jahr das Team der Wohnstätte Neuendorfer Straße. Er hatte sich für ein Freiwilliges Soziales Jahr bei Fliedners entschieden. Er begleitete in dieser Zeit die Bewohner*innen in ihrer Tagesgestaltung. Er war mit dem Herzen bei der Arbeit und konnte viele Lebenserfahrungen während dieser Zeit sammeln. Der Abschied im Juli fiel allen nicht leicht. Es ist schön, dass es Menschen wie Kevin gibt die im Sinne unseres diakonischen Auftrages Spuren hinterlassen.

Foto: Abschiedsfeier für Kevin auf dem Hof der Wohnstätte

Einweihung Martin-Luther-Haus

Am 14. August wurde nach umfangreichen Sanierungsarbeiten das Haus 2 in der Wohnstätte Potsdamer Landstraße mit der traditionellen Schlüsselübergabe des Vorstandes eingeweiht. Es entstanden auf zwei Ebenen insgesamt 13 Einzelzimmer mit zusätzlichen Sanitärbereichen, einem zusätzlichen Pflegebad, zwei Wohnküchen und zwei Büros. Die Wohngruppenstärke wurde von 10 auf 7 bzw. 6 Bewohner*innen verkleinert.
Um unserer christlichen Tradition Ausdruck zu verleihen, nennen wir das Haus in Zukunft „Martin-Luther-Haus“. Mit dem Bezug endet eine 5-jährige Bauzeit an drei Häusern auf dem Gelände.

Olaf Eggert,
Diakon bei Fliedners

Termine auf einen Blick

wann		wo	was	Seite
täglich (Sept.)	12.00	Mittagsmusik	St. Katharinenkirche	14
montags (Okt.)	12.00	Mittagsmusik	St. Katharinenkirche	14
montags ab 7.9.	15.00	Christenlehre 1.-2. Klasse	Gemeindehaus St. Katharinen	9
dienstags ab 8.9.	15.00	Christenlehre 3.-4. Klasse	Gemeindehaus St. Katharinen	9
donnerstags	15.30	Café Meltingpot	Wichernhaus	23
freitags	18.00	Junge Gemeinde	Gemeindehaus St. Katharinen	10
samstags	11.00	Havelgarten	Flämingstr. 17	23
02.09.2020	18.30	Friedensgebet	St. Nikolaikirche	13
02.09.2020	19.30	Sommermusik	Dom	14
03.09.2020	14.00	Feierabendkreis	Vis a Vis Frankenstr. 44	16
05.09.2020	17.00	Theaterstück "Judas"	Freilichtbühne	12
06.09.2020	17.00	Konzert Patchwork	Interkulturelles Zentrum Hof	14
08.09.2020	13.30	Gemeindeausflug Seenrundfahrt	Salzhofufer	15
09.09.2020	16.00	Konfikurs 8. Klasse	Gemeindehaus St. Katharinen	10
09.09.2020	19.30	Sommermusik	Dom	14
10.09.2020	10.00	Besuchskreis	Gemeinderaum St. Gotthardt	15
10.09.2020	14.00	Seniorenkreis	Gemeindehaus St. Katharinen	19
10.09.2020	15.00	Ehekreis	Gemeinderaum St. Gotthardt	15
11.09.2020	19.00	Theaterstück "Judas"	Freilichtbühne	12
11.09.2020	19.30	24. Brandenburger Orgelnacht	St. Katharinenkirche	14
12.09.2020	9- 13	Konfisamstag 7. Klasse	Gemeindehaus St. Katharinen	10
12.09.2020	19.00	Theaterstück "Judas"	Freilichtbühne	12
15.09.2020	19.30	Vernetzungstreffen Küster	Gemeindehaus St. Katharinen	18
16.09.2020	19.00	Glaubenskurs	Gemeinderaum St. Gotthardt	12
16.09.2020	19.30	Sommermusik	Domaula	14
16.09.2020	19.00	Vorbereitungstreffen Weihnachtsmarkt	Katholische Gemeinde	13
16.09.2020	20.00	Kreis junger Frauen	Bitte erfragen bei Pf. U. Mosch	12
16.09.2020	15.00	Nord Frauenkreis	Gemeinderaum St. Gotthardt	15
17.09.2020	14.30	Gesprächskreis	Gemeindehaus St. Katharinen	19
18.09.2020	18.30	Gesprächskreis	Gemeinderaum St. Gotthardt	15
19.09.2020		Senfkörner "World clean up day"	Zu erfragen bei Anja Puppe	9
19.09.2020	9.30	Aufräumaktion	St. Katharinenkirche	18

wann		wo	was	Seite
20.09.2020	17.00	Musikalische Lesung Andreas Büchtemann	St. Gotthardtkirche	13
23.09.2020	16.00	Bibelgesprächskreis	Gemeinderaum St. Gotthardt	15
23.09.2020	19.00	Offener Gesprächskreis	Gemeinderaum St. Gotthardt	13
24.09.2020	15.00	Ehekreis	Gemeinderaum St. Gotthardt	15
25.09.2020	20.00	Theaterstück "Judas"	St. Katharinenkirche	12
27.09.2020	19.30	Sommermusik	Dom	14
28.09.2020	17.00	Trauercafé	Gemeindehaus St. Katharinen	22
30.09.2020	16.00	Konfikurs 9. Klasse	Gemeindehaus St. Katharinen	10
02.10.2020	15.00	Ehekreis	Gemeinderaum St. Gotthardt	15
04.10.2020	17.00	Chorkonzert	St. Gotthardtkirche	14
07.10.2020	16.00	Konfikurs 8. Klasse	Gemeindehaus St. Katharinen	10
07.10.2020	16.00	Bibelgesprächskreis	Gemeinderaum St. Gotthardt	15
07.10.2020	18.30	Friedensgebet	St. Nikolaikirche	13
08.10.2020	14.00	Feierabendkreis	Vis a Vis Frankenstr. 44	16
08.10.2020	14.00	Seniorenkreis	Gemeindehaus St. Katharinen	19
09.10.2020	19.00	Theaterstück "Judas"	St. Katharinenkirche	12
10.10.2020	20.00	Theaterstück "Judas"	St. Katharinenkirche	12
13.10.2020	19.00	Glaubenskurs	Gemeinderaum St. Gotthardt	12
14.10.2020	19.00	Offener Gesprächskreis	Gemeinderaum St. Gotthardt	13
21.10.2020	15.00	Nord Frauenkreis	Gemeinderaum St. Gotthardt	15
22.10.2020	15.00	Ehekreis	Gemeinderaum St. Gotthardt	15
23.10.2020	18.30	Gesprächskreis	Gemeinderaum St. Gotthardt	15
24.10.2020	19.00	Theaterstück "Judas"	St. Katharinenkirche	12
24.10.2020	9.30	Aufräumaktion	St. Katharinenkirche	18
26.10.2020	17.00	Trauercafé	Gemeindehaus St. Katharinen	22
27.10.2020	14.00	Großer Seniorenkreis	Gemeinderaum St. Gotthardt	15
28.10.2020	16.00	Konfikurs 9. Klasse	Gemeindehaus St. Katharinen	10
28.10.2020	16.00	Bibelgesprächskreis	Gemeinderaum St. Gotthardt	15
28.10.2020	20.00	Kreis junger Frauen	Bitte erfragen bei Pf. U. Mosch	12
29.10.2020	14.30	Gesprächskreis	Gemeindehaus St. Katharinen	19
31.10.2020	10 - 13	Senfkörner Pflanzaktion	Zu erfragen bei Anja Puppe	9
31.10.2020	17.00	Konzert am Reformationstag	St. Gotthardtkirche	14

Evangelische St. Katharinen Kirchengemeinde Brandenburg an der Havel

Evangelische Sankt Gotthardt- und Christuskirchengemeinde Brandenburg

Gottesdienste

Wir laden herzlich ein zu unseren Gottesdiensten im September und Oktober

Datum	St. Katharinen	Wilhelmsdorf	Schmerzke	Göttin	St. Gotthardt	Christuskirche	Neuendorf
06.09.2020 13. Sonntag nach Trinitatis	10.30 Uhr Gottesdienst Pfn. F. Haupt				10.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Pf. J. Meiburg und Prädikant Goetze-Ohlrich		
13.09.2020 14. Sonntag nach Trinitatis	10.30 Uhr Gottesdienst mit Till Eulenspiegel Pf. J. Börsel				10.30 Uhr Gottesdienst Pf.i.R. Dr. Löhr	9.00 Uhr St. Bernhard Pf.i.R. Dr. Löhr	
20.09.2020 15. Sonntag nach Trinitatis	10.30 Uhr Gemeinsamer Freiluftgottesdienst zur Interkulturellen Woche Pf. Meiburg Interkulturelles Zentrum						
27.09.2020 16. Sonntag nach Trinitatis	10.30 Uhr Gottesdienst Lektorin M. Alband			10.30 Uhr Erntedankgottesdienst zum Kartoffelfest Pf. J. Meiburg	10.30 Uhr Gottesdienst Pf. P. Mosch		8.45 Uhr Erntedank- gottesdienst Pf. P. Mosch
04.10.2020 17. Sonntag nach Trinitatis, Erntedankfest	15.00 Uhr Familienkirche zu Erntedank mit Taufe von Selen Faryad, Pf. J. Börsel und A. Puppe				10.30 Uhr Erntedank-Gottesdienst mit Kindergottesdienst in der St. Gotthardtkirche Verabschiedung Pfn. U. Mosch anschließend Empfang		
11.10.2020 18. Sonntag nach Trinitatis	10.30 Uhr Gottesdienst Pf. J. Börsel		9.00 Uhr Gottesdienst Pf. J. Börsel		10.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Pf. J. Meiburg		
18.10.2020 19. Sonntag nach Trinitatis	10.30 Uhr Gottesdienst Lektorin M. Alband				10.30 Uhr Gottesdienst Pf. P. Mosch	9.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Pf. P. Mosch	
25.10.2020 20. Sonntag nach Trinitatis	10.30 Uhr Gottesdienst Pf. J. Börsel			9.00 Uhr Gottesdienst Pf. J. Börsel	10.30 Uhr Gottesdienst Pfn. F. Haupt		
31.10.2020 Reformationstag	10.30 Uhr Innenstadtgottesdienst zum Reformationstag mit Sup. Wisch und Pf. P. Mosch mit Kindergottesdienst St. Gotthardtkirche						
01.11.2020 21. Sonntag nach Trinitatis	10.30 Uhr Innenstadt-Gottesdienst "Hubertus- Messe" Pfn. Graap Dom						

Wichtige Adressen - so erreichen Sie uns:

Evangelische St. Katharinen-kirchengemeinde

Gemeindebüro

Ute Lohann
Katharinenkirchplatz 2
14776 Brandenburg an der Havel
Tel.: 03381-52 11 62
Fax: 03381-21 24 08
e-mail: buero.stkatharinen@ekmb.de
www.katharinengemeinde.de
Öffnungszeiten:
Di 15.00 - 17.00 Uhr
Mi 9.00 - 12.00 Uhr
Do 10.00- 12.00 Uhr

Neue Öffnungs-zeiten!

Bankverbindung St. Katharinen

Inhaber: KVA Potsdam Brandenburg
Evangelische Bank
IBAN DE56 5206 0410 0103 9098 59
BIC GENODEF1EK1
Bitte: RT 3050 + Verwendungszweck vermerken.

GKR-Vorsitzender

Thomas Haas
Tel.: 0151-201 544 03
e-mail: haas-brandenburg@online.de

Kita St. Katharinen

Leiterin: Angelika Demir
Katharinenkirchplatz 4
14776 Brandenburg an der Havel
Tel.: 03381-22 23 14
e-mail: kita.sanktkatharinen@ekmb.de

Neustädtischer Friedhof

Leiter: Martin Mitrenga
Kirchhofstraße 38
14776 Brandenburg an der Havel
Tel.: 03381-52 10 37
e-mail: service@nf-brb.de
www.nf-brb.de

Evangelische St. Gotthardt- und Christuskirchengemeinde

Gemeindebüro

Angela Klötzke
Gotthardtkirchplatz 8
Tel.: 03381-52 20 62
Fax: 03381-619 58 60
e-mail: buero@gotthardtkirche.de
www.gotthardtkirche.de
Öffnungszeiten:
Mo - Do 9.00 - 12.00 Uhr
freitags bleibt das Büro geschlossen

Bankverbindung

Evangelische St. Gotthardt- und Christuskirchengemeinde
Brandenburger Bank
IBAN DE03160620730008070733
BIC GENODEF1BRB

GKR-Vorsitzender

Wolfgang Reitsch
Kastanienweg 5
Mobil: 0172-78 67 188

Kirchmeisterin

Bettina Damus (Bau Finanzen)
Gotthardtkirchplatz 13,
Tel.: 03381-22 69 93

Kita „Regenbogen“

Thüringer Straße 9
Leiterin: Yvonne Pollähn
Tel.: 03381-30 28 89

Kita „St. Gotthardt“

Bergstraße 14
Leiterin: Silvia Nowakowski,
Tel.: 03381-30 10 68

Allgemeine Adressen und Ansprechpartner

Krankenhausseelsorge

Städtisches Klinikum:
Pfarrerin Felicitas Haupt
Tel.: 03381-41 28 00
e-Mail: haupt.felicitas@ekmb.de
Asklepios Fachklinikum
Seelsorgerin Bettina Radcke
Tel.: 03381-78 22 52
e-mail: radcke.bettina@ekmb.de

Diakonisches Werk

im Kirchenkreis Brandenburg
an der Havel e.V.
Damaschkestraße 17
14770 Brandenburg an der Havel
Tel.: 03381-793869-0
Fax: 03381-793869-1
e-mail: buero@diakoniebrb.de
www.diakoniebrb.de

Flüchtlingsnetzwerk
Damaschkestraße 17
14770 Brandenburg an der Havel
Bärbel Böer
Tel.: 03381-79 38 694
Mobil: 0152-56366481
e-mail: zuflucht@diakoniebrb.de

café contact

Jugendhaus des Evangelischen Kirchenkreises
Mittelmark-Brandenburg
Domlinden 23
14776 Brandenburg an der Havel
Tel.: 0 33 81-22 42 30
Fax: 0 33 81-22 95 10
e-mail: cafe.contact@t-online.de
www.jugendhaus-cafecontact.de

Mitarbeiter

Philipp Mosch - Pfarrer
Gotthardtkirchplatz 8
Tel.: 03381-41 08 146, e-mail: mosch.philipp@ekmb.de

Jonas Börsel - Pfarrer
Tel.: 03381-22 44 15, e-mail: boersel.jonas@ekmb.de
Sprechzeit: dienstags, 15-16 Uhr
am Katharinenkirchplatz 3

Jens Meiburg - Pfarrer
Mobil: 0174-425 18 41, e-mail: meiburg.jens@ekmb.de
Katharinenkirchplatz 3

Ulrike Mosch - Pfarrerin und Gemeindepädagogin
Jugendpfarramt, Gotthardtkirchplatz 8
Tel.: 03381-41 08 147, e-mail: mosch.ulrike@ekmb.de

Anja Puppe - Gemeindepädagogin
Tel.: 0152-099 682 81, e-mail: puppe.anja @ekmb.de

Fred Litwinski - Kirchenmusikdirektor
Klein Kreutzer Havelstraße 6, 14776 Klein Kreutz
Tel.: 03381-22 17 14, e-mail: litwinski.fred@ekmb.de

Suhyun Lim - Kantorin
Tel.: 0176-72574978, e-mail: lim.suhyun@ekmb.de

Johannes Wolf - Vikar
Tel.: 0162-3130472, e-mail: wolf.johannes@ekmb.de